

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 4. Juli 1986

Nr. 134 (5262)

Preis 3 Kopeken

Die wichtigste Tagesaufgabe besteht nicht nur darin, das erreichte Wachstumstempo zu verankern, sondern es zu erhöhen, um dadurch ein zuverlässiges Fundament für eine strikte Erfüllung der vorgesehenen Pläne zu schaffen

## Informationsmitteilung

### über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 3. Juli 1986 fand das III. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Das Plenum erörterte „Die Ergebnisse des Juniplenums (1986) des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik zur Realisierung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für die Jahre 1986 bis 1990“.

Den Bericht erstattete das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew.

An der Diskussion zum Bericht beteiligten sich die Genossen:

A. G. Korkin — Erster Sekretär des Karagandaer Gebietskomitees der Kommunistischen

Partei Kasachstans; O. S. Kuanyschew — Erster Sekretär des Turgaler Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. M. Lapschina — Weberin aus dem Ust-Kamenogorsker Seidenkombinat; E. Ch. Gukassow — Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR, Vorsitzender des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Kasachischen SSR; N. S. Mendybajew — Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; J. G. Joschikow-Babachanow — Minister für Montage- und Sonderbauarbeiten der Kasachischen SSR; R. Myrsaschew — Erster Sekretär des Tschimkent Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. I. Wichlajew — Direktor des Ostrowski-Sowchos im Gebiet Kustanaul; W. F. Schewtschuk — Fahrer aus dem Bergbau- und Aufbereitungskombinat Shalrem, Gebiet Dsheskasgan; J. G. Kasatschenko — Erster Sekretär des Mangyschlaker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; Sh. G. Iskakow — Vorsitzender des Vollzugskomitees des Pawlodarer Gebietssozjets der Volksdeputierten; N. D. Tanzjura — Minister für Handel der Kasachischen SSR; O. O. Sulejmenow — Erster Vorstandsekretär des Schriftstellerverbandes Kasachstans; M. D. Atabajew — Generaldirektor der Dshambuler Produktionsvereinigung „Chimprom“; W. A. Schnurnikow — Direktor des Alma-Ataer Maschinenbaubetriebs „S. M. Kirow“; S. Schauchamanow — Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Tschilil, Gebiet Ksyl-Orda.

Das Plenum hat das Projekt des Staatsplans der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für die Jahre 1986—1990 gebilligt. Es wurde für zweckmäßig anerkannt, den Fünfjahrplan zur Begutachtung dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR vorzulegen. Zu der erörterten Frage faßte das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans die entsprechenden Beschlüsse, die in der Presse veröffentlicht werden.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans behandelte organisatorische Fragen.

Das Plenum befreite K. T. Turysow von den Pflichten eines Sekretärs und Mitglieds des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit der Übernahme

einer anderen Funktion. Das Plenum wählte zum Sekretär und Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans L. J. Dawletowa, die die Abteilung für Leichtindustrie und Konsumgüter des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans geleitet hat.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans schloß aus der Kommunistischen Partei den ehemaligen Minister für Kraftverkehr A. P. Karawajew wegen Mißbrauchs der dienstlichen Befugnisse zu eigenennützigen Zielen aus.

An der Arbeit des Plenums nahm der Inspektor des ZK der KPdSU S. J. Zurichow teil. Damit schloß das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit.

### Beschluß des III. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

## Die Ergebnisse des Juniplenums (1986) des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik zur Realisierung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für die Jahre 1986 bis 1990

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Genossen D. A. Kunajew, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, beschließt das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans:

1. Die im Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen M. S. Gorbatschow, auf dem Juniplenum (1986) des ZK dargelegten Leitsätze und Beschlüsse, gerichtet auf die Realisierung der ökonomischen Strategie der Partei, erarbeitet vom XXVII. Parteitag der KPdSU, zur Anleitung und strikten Durchführung anzunehmen.

2. Den Entwurf des Fünfjahrplans der wirtschaftlichen und sozialen Ent-

wicklung der Kasachischen SSR für die Jahre 1986 bis 1990 zu billigen. Der Ministerrat der Kasachischen SSR hat besagten Entwurf der ordentlichen Tagung des Obersten Sowjets der Republik vorzulegen.

3. Der Fünfjahrplan ist als konkretes Aktionsprogramm der Partei-, Gewerkschafts-, Komsomol-, Staats- und Wirtschaftsorgane, der Arbeitskollektive und leitenden Kader zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung der Republik zu betrachten.

Die Planziffern des Fünfjahrplans sind als Minimalaufgabe zu betrachten, die unbedingt im Zweig, im Gebiet, in der Stadt, im Rayon und in jeder Produktionseinheit zu erringen sind.

4. Das Plenum unterstreicht, daß die entscheidende Kraft bei der Beschleunigung die Umgestaltung von Stil und Methoden der Arbeit in allen Gliedern der Partei-, Staats- und Wirtschaftsführung ist.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees haben mit allen Mitteln die Kampfkraft der Grundorganisationen der Partei zu erhöhen, ihre Selbständigkeit und Aktivität bei der Lösung wirtschaftspolitischer Aufgaben, die Initiative und Bereitschaft der Kommunisten in der Produktion und im gesellschaftlichen Leben, eine Atmosphäre der Unduldsamkeit gegenüber Mängeln zu schaffen, entschieden Paraderum und Selbstgefälligkeit auszumerzen.

5. Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die ideologischen Institutionen und Medien der Masseninformation haben eine tiefgehende Aufklärungsarbeit über die Beschlüsse des Juniplenums (1986) des ZK der KPdSU und der Materialien der V. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode zu organisieren.

In der praktischen Arbeit sind Publizität und das Stellen ernsthafter gesellschaftlich bedeutsamer Probleme zu erweitern, hellhörig die Keime des Neuen und Fortschrittlichen zu erspüren, das bei der Umgestaltung in allen Lebensbereichen hervorgebracht wird.

6. Die Partei-, Staats-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane haben als Antwort auf den Appell

des ZK der KPdSU an die Werktätigen der Sowjetunion, allorts einen wirksamen, volksumfassenden sozialistischen Wettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des zwölften Fünfjahrplans zu organisieren, die kühnen Pläne und Vorhaben voller Energie in praktische Aktionen zu verwandeln.

Die Bemühungen der Wettbewerfer sind auf die Hauptrichtungen der Produktionseffektivität — auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Erzeugnisqualität, auf die Einsparung von materiellen und Arbeitskraftressourcen zu konzentrieren. Es gilt zu erreichen, daß jeder Wettbewerbs Teilnehmer zum Vorbild von Arbeitsfleiß, hoher Organisiertheit und Moral wird.

Es ist eine größtmögliche Unterstützung der konkreten Initiativen und Ak-

tionen der führenden Kollektive und Neuerer der Produktion, die eine weite Verbreitung verdienen, zu gewährleisten.

△

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans versichert das Zentralkomitee der KPdSU, daß die Kommunisten, alle Werktätigen der Republik die Beschlüsse des XXVII. Parteitages, des Juniplenums des ZK der KPdSU und des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans verwirklichen, eine erfolgreiche Lösung der Aufgaben des zwölften Fünfjahrplans gewährleisten und mit hervorragenden Leistungen den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begehen werden.

## Die Ergebnisse des Juniplenums (1986) des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik zur Realisierung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für die Jahre 1986 bis 1990

### Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, D. A. KUNAJEW

Genossen! Das Juniplenum (1986) des ZK der KPdSU, das den Entwurf des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes für das elfte Planjahr erörtert und bestätigt hat, ist eine wichtige Etappe in der Realisierung der schöpferischen Ideen des XXVII. Parteitages unserer Partei. Die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode bestätigte den Entwurf, und damit erlangte der Plan Gesetzeskraft.

Im Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen M. S. Gorbatschow, wurden tiefgehend und von prinzipiellem Standpunkt aus die inneren und äußeren Bedingungen erörtert, unter denen wir mit der Realisierung der strategischen Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU beginnen, die Vorbilanz der Entwicklung in der Zeit nach dem Parteitag gezogen und die nächsten Aufgaben der Partei für den neuen Planzeitraum festgelegt.

Die Dokumente des ZK-Plenums, die eine volksumfassende Billigung erhielten, werden zweifelsohne den sich vollziehenden positiven Wandlungen eine zusätzliche Beschleunigung verleihen; sie wurden zum wirksamen Werkzeug in Sachen der grundlegenden Umgestaltung der parteimäßigen Leitung der Ökonomie, der sozialen Entwicklung sowie der Erziehung der Menschen und lösen eine weltweite internationale Resonanz aus.

Die im Staatsplan enthaltenen Fristen und Proportionen des Wachstums in der Volkswirtschaft des Landes für den zwölften Planzeitraum entsprechen voll und ganz den Richtlinien des XXVII. Parteitages der KPdSU den Leitsätzen des Programms der KPdSU den Hauptrichtungen, den Aufgaben der Intensivierung der Ökonomie, der Hebung des Volkswohlstandes, der Aufrechterhaltung des Verteidigungspotentials auf dem notwendigen Niveau und der Festigung der Sache des Friedens und Fortschritts.

Die vom Plenum des ZK der KPdSU aufgestellten Aufgaben sind nach Komplexiertheit und Ausmaß mit denjenigen, die früher zu lösen waren, nicht zu vergleichen. Im zwölften Planzeitraum müssen eine grundlegende Wendung tiefgehende und prinzipielle Umgestaltungen in der Volkswirtschaft und ihre Neuausrichtung auf der Grundlage der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik vollbracht werden.

Drastisch ansteigen werden der Zuwachs in der Industrie- und Bauwirtschaft sowie der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Jahresdurchschnitt sowie das Wachstumstempo des Nationaleinkommens.

Auf der Grundlage der beschleunigten Entwicklung der Ökonomie wurde die soziale Ausrichtung des Fünfjahrplans verstärkt. Vorgesehen ist, ein umfassendes Programm beim Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen zu realisieren, den Umfang der Konsumgüterproduktion und der entgeltlichen Dienstleistungen zu erhöhen, deren Qualität zu erhöhen und die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu verbessern. Die Realeinkünfte der Werktätigen werden ansteigen.

Das heutige Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans muß die wichtigsten Orientierungspunkte in der Tätigkeit der Parteiorganisation der Republik ausarbeiten, die Zielsetzungen des XXVII. Parteitages und des Juniplenums (1986) des ZK der KPdSU in praktische Taten umwandeln. Uns steht bevor nicht nur der Volkswirtschaftsplan für die nächsten fünf Jahre zu erörtern, sondern auch ein exaktes Aktionsprogramm für seine strikte Realisierung auszuarbeiten.

Ich muß feststellen, daß der Zeitraum nach dem Parteitag für die Parteiorganisation der Republik eine Zeit der Umgestaltung von Stil und Methoden ihrer Tätigkeit war; das erforderte eine effektivere Nutzung der ökonomischen Hebel und Stimuli auf alle Seiten von Produktion und Leitung.

Im Politischen Bericht des ZK an den Parteitag wurde unsere Republik einer gerechten Kritik wegen zu geringer Fondseffektivität unterzogen. Diese Kritik half uns, weitere Möglichkeiten zur Steigerung der Fondswirksamkeit zu ermitteln, die ungünstigen Tendenzen in der Entwicklung einer Reihe von Zweigen der Volkswirtschaft zu überwinden und ihr bereits am Start ins neue Planjahr mehr Dynamik zu verleihen, wie das die Partei von uns fordert.

In sechs Monaten betrug der Zuwachs in der Industrie- und Bauwirtschaft sieben Prozent gegenüber vier im Plan. Erstmals wurde in einem Halbjahr mehr als die Hälfte des Jahresumfanges geleistet. Überboten wurden die Aufgaben bei der Produktion der meisten wichtigsten Erzeugnisse und der Konsumgüter, bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Verbesserung der Erzeugnisqualität.

Gegenwärtig wird ein Spezialprogramm der technischen Neuausrüstung zahlreicher Betriebe realisiert, mit den Plankorrekturen wurde Schluß gemacht, die Erfüllung der Vertragslieferungen verbesserte sich, die Anzahl der Betriebe nimmt zu, die zu den führenden Positionen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vordringen. In einigen Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen wurden Zwischenglieder liquidiert, die Reorganisation des Leitungssystems des Agrar-Industrie-Komplexes wurde beendet, die neuen Organisationsformen der Verbindung

von Wissenschaft und Praxis gewinnen an Kraft.

Der von der Partei bewerkstelligte Übergang zu konkreten Beschleunigungsmaßnahmen der sozialökonomischen Entwicklung fördert die aktive Herausbildung neuer Tendenzen in allen Lebensbereichen unserer Republik und, was besonders wichtig ist, schlägt sich in der notwendigen Wendung des gesellschaftlichen Massenbewußtseins und im Verhalten der Menschen nieder. Die Unduldsamkeit der Kommunisten und breiten Schichten der Werktätigen gegenüber Mängeln, Trägheit und Passivität, nahm zu. Nicht wenig wird zur Festigung der Autorität ehrlicher und gut organisierter Arbeit, der Demotivation und Disziplin geleistet. Mit der Auffüllung des Kaderpotentials durch junge Initiativkräfte, die im Geiste unserer Zeit zu denken und zu handeln vermögen, ändert sich der Inhalt der Arbeit zahlreicher Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane. Die Rentnerideologie, Selbstzufriedenheit und Selbstgefälligkeit nehmen ab. Diese und andere positive Wandlungen und charakteristische Wesenszüge der um sich greifenden Umgestaltung werden wir auf jede Weise vertiefen und weiterentwickeln.

Die wichtigste Tagesaufgabe besteht nicht nur darin, das erreichte Wachstumstempo zu verankern, sondern es zu erhöhen, um dadurch ein zuverlässiges Fundament für eine strikte Erfüllung der vorgesehenen Pläne zu schaffen.

Gleichzeitig gibt die kritische Analyse des Geleisteten Grund genug zur Beschleunigung und Umgestaltung, nur zaghaft und nicht in dem Tempo vorankommen, wie wir es haben möchten, daß wir erst die ersten Schritte auf dem Wege zur Wende und zur Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU gemacht haben.

Hier will ich nur auf einige Besonderheiten und Hauptmomente des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Republik eingehen, die ein Bestandteil des gesamten volkswirtschaftlichen Komplexes des Landes ist.

Der 12. Fünfjahrplanzeitraum muß für uns wie auch für das ganze Land nicht nur durch eine

Wende bei der Erhöhung der Effektivität der Produktion und der Beschleunigung ihres Wachstumstempoes gekennzeichnet sein, sondern auch durch einen Umbruch bei der Organisation der Planerfüllung, bei der Gestaltung der Wirtschaftstätigkeit und bei der Erzielung bedeutsamer qualitativer Veränderungen.

Das Wachstumstempo des Nationaleinkommens wird sich gegenüber dem vorangegangenen Jahr auf das Dreifache erhöhen. Um 26 Prozent, das heißt nach der obersten Grenze der Aufgabe, soll der Produktionsumfang in der Industrie vergrößert werden. Dabei wird sich der absolute Zuwachs an Warenerzeugnissen auf nahezu acht Milliarden Rubel belaufen.

Solche erheblichen Zuwachsraten werden in Kasachstan erstmalig vorgesehen.

Um die vom Juniplenum des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben erfolgreich zu erfüllen, müssen die Anstrengungen der Parteiorganisation der Republik auf die Schwerpunktrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und in erster Linie — die Realisierung der landesweiten wissenschaftlich-technischen Programme konzentriert werden.

In diesem Zusammenhang wird die Aufgabe der raschen Entwicklung des Brennstoff- und Energiekomplexes in den Vordergrund gerückt, der für das ganze Land von großer Bedeutung ist. Das muß jedoch auf einer neuen qualitativen Grundlage bei gleichzeitiger Verbesserung der Struktur der Brennstoffbilanz erfolgen. Ausgehend von den Richtlinien des ZK müssen wir die Gewinnung von Erdöl um 44 Prozent vergrößern, von Gas — auf das Dreifache und von Gaskondensat — auf das Sechsfache. Zugleich müssen wir die Steigerung der Produktivität und Effektivität der Auslastung von Bohrungen sowie die Einrichtung neuer Kaspigebiete gewährleisten.

(Fortsetzung folgt)

Neben der Entwicklung der Karagandaer Kohlenbeckens ist es notwendig, die Kohleförderung in Ekibastus auf nahezu 100 Millionen Tonnen zu bringen und mit den Abbauarbeiten in den Lagerstätten Schubarkol und Priosjornoje zu beginnen.

Außerordentlich wichtig ist es, die Stromerzeugung um mindestens ein Viertel zu vergrößern. Dazu müssen zu den festgelegten Produktionswirksam gemacht werden ist die Rekonstruktion und technische Neuausstattung der bestehenden Wärmekraftwerke vorzunehmen und die Qualifikation der Energiearbeiter zu erhöhen.

Auf eine qualitativ neue, den heutigen Erfordernissen genügende Stufe muß der sich in der Republik rasch entwickelnde Maschinenbau gehoben werden.

Dabei kommt es darauf an, konkrete Maßnahmen zur Erhöhung des Schichtkoeffizienten der Maschinen und Ausrüstungen, einzuleiten, die Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen zu verdoppeln und die Herstellung von Geräten und Automatisierungsmitteln um ein Drittel zu vergrößern. Zu meistern ist die Produktion von Dieselmotoren, Walzstraßen, Ziehbanken und automatisierten Pressen, ihre Zuverlässigkeit und Qualität sind zu verbessern.

Es wurde die Aufgabe gestellt, bereits in diesem Jahr die Produktion der Ernteargregate „Stepj“ sowie neuer Maschinen und Ausrüstungen für die Intensivtechnologie aufzunehmen.

Wir müssen die volkswirtschaftliche Bedeutung der Eisen- und NE-Metallurgie, der Chemie und Erdölchemie wie auch jener Zweige erhöhen, die Minerallagerstätten erzeugen.

Es steht bevor, die Leichtindustrie, sämtliche Verarbeitungs- und Agrar-Industrie-Komitees und die Baustoffindustrie

# Fortsetzung des Berichts des Genossen D. A. KUNAJEW

auf eine qualitative höhere Stufe zu bringen.

Kurz und gut, Genossen, es ist unsere Pflicht, den Beitrag Kasachstans zum materiellen und geistigen Reichtum des Landes ständig zu mehren und diesen ungezählte Schätze in den Dessen des Sowjetvolkes zu stellen.

Im Zusammenhang mit den Aufgaben, die immer umfangreicher und verantwortungsvoller werden, ist es, wie auf dem Juniplenium des ZK der KPdSU unterstrichen wurde, notwendig, in jedem Bereich des wirtschaftlichen Aufbaus mit ganzer Kraft zu arbeiten und alle Reserven einzusetzen, die unser Vorankommen sichtbar beschleunigen können.

Ein entscheidender Beschleunigungsfaktor ist auch die bessere Auslastung der Produktionsgrundfonds und ihre Erneuerung. Eben hier läuft heute die vorderste Linie des Kampfes, um die Intensivierung durch. Wir haben darüber bereits gesprochen. In der Tat sieht es jedoch anders aus.

Mehr als die Hälfte sämtlicher Betriebe, die im vergangenen Planjahr fertig errichtet, beziehungsweise rekonstruiert wurden, haben bisher ihre projektierte Kapazität nicht gemeldet. Jede dritte mechanisierte und jede vierte automatisierte Fließstraße ist nur einschichtig im Einsatz. Infolgedessen wurden allein in der ersten Hälfte dieses Jahres Erzeugnisse im Werte von 200 Millionen Rubel weniger produziert.

So darf man nicht weiterwirtschaften. Wir haben einfach nicht das Recht, uns gegenüber den Grundfonds so sorglos zu verhalten.

Für die Parteikomitees, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane ist es an der Zeit, sich mit aller Verantwortung der Situation mit der Nutzung der Kapazitäten klarzuwerden und reale Wege zu ihrer effektiveren Auslastung zu finden. Dabei gilt es, höchstmöglich die vom ZK gebilligten Erfahrungen der Leningrader zu nutzen, die sie bei der Erneuerung des aktiven Teils der Grundfonds und beim Übergang zum Zweil- und Dreischichteneinsatz der neuen hochproduktiven Ausrüstungen gesammelt haben. Das um so mehr, als es in unserer Republik zahlreiche nachahmenswerte Beispiele gibt. Eben so, auf Neuererart, löst die Fragen der Erhöhung des Schichtkoeffizienten der Maschinen und Ausrüstungen das Kollektiv des Mechanischen Werks in Uralsk.

Hochaktuell bleibt nach wie vor die Aufgabe der Beschleunigung der technischen Umgestaltung der Produktion und der Einführung der neuen Technik und fortschrittlicher Technologie.

Indes haben sich mehrere Wirtschaftsleiter und Parteikomitees noch immer nicht in gehörigem Maße dieser Sache zugewandt. Allein wegen der Unbehendigkeit des Ministeriums für Energiewirtschaft der Kasachischen SSR (Genosse Kasatschow) werden, wie bereits mehrfach festgestellt, die Arbeiten zur Rekonstruktion einiger Kraftwerke unzulänglich geführt.

In der Produktionsvereinigung „Pawlodar Traktorenwerk W. I. Lenin“, deren Generaldirektor Genosse Lusjanin ist, sind die für die Modernisierung des Traktors bereitgestellten maßgeblichen Mittel nicht zweckentsprechend genutzt worden, während der Traktor nach wie vor mit „zeitweiliger“ Technologie und mit überlebten Ausrüstungen hergestellt wird.

Auch die Arbeit zahlreicher zweigebogener wissenschaftlicher Forschungs- sowie Projektierungs- und Konstruktionsrichtungen wird den Erfordernissen der Zeit und den Aufgaben zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nicht gerecht.

Das vor rund 16 Jahren gegründete Institut „Dsheskasganipzvetmet“ (Genosse Sharkeu) beschäftigt etwa 650 Personen. Ihr gesamter „Beitrag“ beschränkt sich jedoch lediglich auf die Lösung einzelner laufender Produktionsaufgaben und die Vorbereitung üppiger Rechenschaftsberichte. Indessen werden in Dsheskasgan keine neuen hochmechanisierten Verfahren der Erzförderung entwickelt, bleiben im Grunde genommen die Arbeitsproduktivität der Bergleute und die Metallverluste konstant.

Nach dem Entwurf der Institute „Wnilzvetmet“ und „Kasimprozvetmet“ ist in Leninsk eine Produktionsabteilung für Verarbeitung von Akkumulatoren gebaut worden. Jetzt stellt es sich heraus, daß für die Herbeiführung ihrer projektierten Kapazität zusätzlich 5 Millionen Rubel erforderlich sind.

Das im Jahre 1959 gegründete wissenschaftliche Forschungsinstitut für Obst- und Weinbau mit 280 Mitarbeitern hat keine neuen bedeutenden ertragreichen Sorten gezüchtet, dafür aber den früheren Ruhm der Alma-Ataer Apoptäpfer vermindert.

Es ist an der Zeit, jene fruchtlosen „übermäßig wissenschaftlichen“ Struktureinheiten der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane zu beseitigen, die nichts außer einer Unmenge von nutzlosem Papier weder der Wissenschaft noch der Praxis geben. Die Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR sowie die Mitarbeiter der zweigebogenen und Hochschulen betriebenen Wissenschaft sowie der Industrie- forschung müssen das Niveau und

die Effektivität der Forschungen und Entwicklungsarbeiten bedeutend erhöhen sowie konstruktive Schlüsse aus der auf dem XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans geäußerten Kritik ziehen.

In den Vordergrund der Tätigkeit von Gebietsparteikomitees müssen Fragen der Erfüllung der Staatspläne der Entwicklung der Wissenschaft und Technik gestellt werden. Es gilt, in jedem Betrieb sofort mit der Realisierung des festgelegten Programms der technischen Erneuerung der Produktion zu beginnen, zusätzliche Wege zu ermöglichen, zusätzliche Wege zu ermöglichen, zusätzliche Wege zu ermöglichen, zusätzliche Wege zu ermöglichen.

Prinzipiell war und bleibt für uns die Frage der Verbesserung der Erzeugnisqualität. Deren Wichtigkeit ist Euch allen gut bekannt. Zu dieser Frage ist dieser Tage in der Presse der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR veröffentlicht worden. Darin wird hervorgehoben, daß die Lösung des Problems der grundsätzlichen Verbesserung der Erzeugnisqualität direkte Pflicht eines jeden Kollektivs, jedes Arbeiters, Fachmanns und Leiters ist. Der Kampf um die Erhöhung der Erzeugnisqualität muß zur Norm des täglichen Lebens der Arbeitskollektive werden.

Zum Alma-Ataer Werkzeugmaschinenbaubetrieb, der auf dem Plenum des ZK der KPdSU unter den besten Betrieben des Landes genannt wurde, die eine hohe Erzeugnisqualität erzielt hatten, kann man die Vereinigung „Aktjubrentgen“, „Zelinozrauselmash“, das Kondensatorenwerk von Ust-Kamenogorsk hinzufügen, wo die Erzeugnisqualität infolge technisch-organisatorischer Maßnahmen spürbar gestiegen ist.

So arbeitet man jedoch nicht überall.

In den Industriebetrieben der Gebiete Karaganda, Kustanai, Nordkasachstan und Gurljew, in den Betrieben der Eisen- und Stahlindustrie, der petrochemischen Industrie, des Gerätebaus, sowie im Bereich der Ministerien für Holz- und örtliche Industrie der Kasachischen SSR ist der prozentuale Anteil der Erzeugnisse mit höchster Güteklasse nicht nur nicht gewachsen, sondern sogar zurückgegangen.

Im Ministerium für Leichtindustrie der Republik sind die Abnahmevergerungen bei Leerdurchschüssen wegen zahlreicher Qualitätsfehler um 50 Prozent launiger geworden, doppelt sind die Rücklieferungen von Konfektionswaren sowie Strümpfen und Socken zur Besserung angewachsen. Bereits in diesem Jahr sind von den Handelsorganisationen schwer absetzbare und überlagerte Waren im Werte von mehr als 5 Millionen Rubel im Preis herabgesetzt worden.

Eine Kontrolle im Alma-Ataer Reichwarenkombinat, das zu den führenden Betrieben zählt, deckte regelmäßig verfälschte Berichterstattungen über den Produktionsumfang auf. Praktisch wurden in der ersten Woche jedes Monats Erzeugnisse für die Begleichung der überhöhten Berichterstattung im vorangegangenen Monat produziert.

Heute sind wir berechtigt, den Genossen Dshomartow noch einmal zu fragen, wann werden endlich Maßnahmen zur Schaffung der Ordnung und Verbesserung der Erzeugnisqualität getroffen? Ein längeres Zaudern ist hier einfach unzulässig. Denn der Zweig muß zu neuen gegenseitigen Beziehungen zum Handelsnetz gehen, bei denen die Bestellungen der Handelsorganisationen und der realen Bevölkerung den Grundriss für die Produktion der Konsumgüter bilden.

Wir dürfen nicht vergessen, daß die Erzeugnisqualität die integrierte Kennziffer ist, nach der die Wertigkeiten der Ernsthaftigkeit unserer Arbeit zur Umgestaltung prüfen.

Die Parteikomitees, Ministerien und andere zentrale Staatsorgane der Republik sind verpflichtet, Probleme der Qualität unverzüglich und nicht mit einzelnen Maßnahmen, sondern komplex und systematisch zu lösen. Es gilt nur ein einziges Kriterium — alles, was in der Republik erzeugt wird, muß von hoher Qualität sein.

Eine grundlegende Wende müssen wir auch bei der Nutzung materieller Ressourcen herbeiführen. Hier sind bei uns riesige Möglichkeiten verborgen. Der Kampf um Einsparung hat bis jetzt noch keinen gebührenden Aufschwung und keine Spannung bekommen. Seit Beginn dieses Jahres hat jeder sechste Industriebetrieb eine Verteuerung der Selbstkosten zugelassen. In den Gebieten Ostkasachstan, Karaganda, Alma-Ata haben von 18 bis 32 Prozent der Betriebe die Limits der Produktionskosten nicht eingehalten. Nicht wenig solcher Betriebe gibt es in den Ministerien für NE-Metallurgie, für Holzindustrie, für Bau von Schwerindustriebetrieben, für Straßen.

Bereits viele Jahre werden die gebauten Mineraldüngereinheiten fast eine halbe Tonne schwerer als die gleichen Mechanismen aus der Vereinigung „Zelinozrauselmash“. Aber niemand hat sich die Zeit genommen, die Erfahrungen bei der Senkung der Metallintensität auszuwerten.

Man muß endlich begreifen, daß ähnliche Mißwirtschaft nicht mehr zu dulden ist. Die Staatliche Plankommission, das Staatliche Komitee für materiell-technische Versorgung, die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane der Republik sowie die Parteikomitees müssen einen unveröhnlichen Kampf gegen Verschwendung entfalten und in der Tat erzielen, daß die strengste, Einsparung zur Norm der Tätigkeit eines jeden Kollektivs wird, wie dies im jüngst angenommenen Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR gefordert wird.

Es ist längst an der Zeit, auch beim Einsatz von Arbeitskräften eine strenge Ordnung zu schaffen. In einer Reihe von Industriebetrieben der Republik sind etwa 5000 Personen des Produktionspersonals über den Stellenplan hinaus beschäftigt, und dies bei einem großen Mangel an Arbeitskräften in anderen Zweigen.

Wir sind verpflichtet, die Zielsetzung des XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans über Reduzierung unproduktiver Arbeitsverluste auf 1,5 bis 2 Prozent zu erfüllen. Die angespannte Aufmerksamkeit muß der grundlegenden Verbesserung der Organisation der Produktion, der aktiven Durchführung der Attestierung und Rationalisierung der Arbeitsplätze sowie der weltgehenden Entfaltung der Initiative von führenden Kollektiven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,5 bis 2 Prozent zusätzlich zum Plan geben.

Höchstmögliche Intensivierung der Produktion, Verbesserung der Erzeugnisqualität, Einsparung von Ressourcen, Steigerung der Arbeitsproduktivität — das sind heute die wichtigsten Ziele aus Initiative des ZK der KPdSU entfalteten sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Erfüllung der Pläne des zweiten Planjahres. Alle Partei-, Gewerkschafts- und Komсомолоrganisationen sowie die Wirtschaftsleiter aller Ebenen sind berufen, ihm ein volkumfassendes Ausmaß, einen neuen schöpferischen Impuls sowie einen konkreten und gewichtigen Inhalt zu verleihen.

Nun einige Worte über die Ausgaben des zweiten Halbjahres. Aus der Praxis wissen wir, daß die Arbeit im Herbst und Winter immer die komplizierteste und angespannteste war und bleibt.

Wir haben kein Recht, die Lehren der Vergangenheit zu vergessen, als wegen des großen Mangels an Elektroenergie der Produktionsrhythmus vieler Arbeitskollektive gestört wurde, als die Stockungen bei der Wärmeversorgung begründete Vorwürfe der Bevölkerung hervorriefen. Dazu noch gestaltet sich die Situation im Energiewesen besonders kompliziert. In diesem Jahr werden in der Republik keine neuen Energiekapazitäten in Betrieb genommen. Dieser Umstand verpflichtet uns, die bestehenden Kapazitäten besser zu nutzen, ihren störungsfreien und zuverlässigen Betrieb zu gewährleisten, die ganze technologische Kette in den Kraftwerken unter strenge Kontrolle zu stellen, das Sparsamkeitsprinzip zu verstärken, notwendige Vorräte an Kohle, Erdölprodukten und Rohstoffen anzulegen.

Das ZK der KPdSU verpflichtet uns, eine normale gleichmäßige Arbeit im Herbst und Winter in allen Zweigen zu sichern. Neulich ist diese Frage im Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans speziell erörtert und ein Beschluß im Ministerrat der Kasachischen SSR gefaßt worden. Es ist notwendig, daß die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, die Volkswirtschaftskomitees der örtlichen Sojuzskomitees der Ministerien und andere zentrale Staatsorgane diese Tätigkeit leiten und exakt organisieren, sie unter tägliche Kontrolle nehmen.

Die Aufgabe besteht darin, daß in der zweiten Jahreshälfte keine Verringerung des in der Industrie eingeschlagenen Tempos zugelassen, die Jahresaufgaben und übernommene sozialistische Verpflichtungen überboten sowie eine sichere Grundlage für die gleichmäßige Arbeit in den nächstfolgenden Jahren der Planperiode geschaffen werden sollen.

Genossen! Die Realisierung der vom Juniplenium (1986) des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben erfordert eine grundlegende Umgestaltung des Investitionsbaus als eines lebenswichtigen Zweigs der Republik.

Ein unterscheidendes Merkmal des Investitionsbaus soll der Übergang zu Normativfristen der Inbetriebnahme, zur Konzentration der materiellen und finanziellen Ressourcen sowie der Arbeitskräfte vor allem auf die Errichtung von Objekten, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die Lösung sozialer Aufgaben bestimmen, sowie zur Vergrößerung des Anteils der Rekonstruktion und technischen Neuausrüstung der produzierenden Betriebe werden.

Für die Volkswirtschaftsentwicklung unserer Republik werden im laufenden Planjahr fünf allein Staatsinvestitionen im Umfang von 47 Milliarden Rubel zugewiesen, was um 21 Prozent mehr ist als im vergangenen Planjahr. In beschleunigtem Tempo wächst dabei der Umfang der Bau- und Montagearbeiten an, die mit eigenen Kapazitäten durchgeführt werden. Mit einem Wort, das große und verantwortungsvolle Bauprogramm muß ohne Startschwierigkeiten erfüllt werden.

Der Start der Bauarbeiten zu Jahresbeginn war nicht schlecht. Im Laufe des Halbjahres wurden nach vorläufigen Angaben um 200 Millionen Rubel mehr in Anspruch genommen als in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres. Die Inanspruchnahme der Grundfonds hat sich vergrößert. Zugleich schafft jede dritte Bauorganisation der Gebiete Aktjubinsk, Gurljew, Kysyl-Orda, Pawlodar ihre Auftragspläne nicht, und in den Gebieten Turgai und Uralsk ist es sogar jede zweite. Infolge dessen spitzt sich die Situation bei der Inbetriebnahme einiger wichtiger Produktionskapazitäten zu.

Von der Unzulässigkeit der Nichterfüllung der Pläne des Wohnungsbaus war oft die Rede, auch auf den früheren Plenarsitzungen. Die einer Kritik unterzogenen Genossen spielten uns häufig mit Versprechungen ab, ohne darüber nachzudenken, wie sie eigentlich betrügen. Mit solcher untauglichen Praxis muß man Schluss machen. Für die Untertragung der Pläne des Wohnungsbaus, des Baus von Objekten des Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsbereichs werden die Leiter der Partei- und Sowjetorgane ernsthaft Verantwortung tragen müssen. Letzten Endes ist das eine politische Aufgabe.

Die ganze organisatorische und politische Erziehungsarbeit in den Kollektiven der Bauarbeiter muß auf die Erhöhung des Tempos und der Qualität der Arbeit gerichtet sein, auf die termingerechte Übergabe der Bauvorhaben, Wohnungen sowie der Objekte des Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsbereichs durch das Gebiet, die Stadt, die Rayons.

Laut den Beschlüssen des Juniplenums des ZK der KPdSU (1986) wird die Rolle Kasachstans bei der Erfüllung des Lebensmittelprogramms unseres Landes wachsen.

Der Jahresdurchschnittsumfang der Landwirtschaftsbruttoproduktion soll auf 13 Prozent steigen, beträchtlich wird die Produktion und der Verkauf von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen anwachsen.

Eine wichtige Rolle muß dabei auch die organisatorische Umgestaltung der Verwaltung des Agrar-Industrie-Komplexes spielen, der durch ökonomische Maßnahmen untermauert wurde, die zur Entwicklung der Initiative, des sozialistischen Unternehmungsgeistes und der Interessiertheit der Arbeitskollektive am Endresultat der Arbeit beitragen.

Die Hauptsache besteht heute darin, durch besseres Wirtschaften höhere Erträge von den für die Entwicklung des Agrarsektors der Ökonomik bereitgestellten Mitteln zu erzielen.

Wie auch früher besteht die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisation unserer Republik darin, unserer Landwirtschaft vor allem der Getreideproduktion, Stabilität zu verleihen. Wir müssen alles tun, um die Jahresdurchschnittsproduktion von Getreide auf 30 und mehr Millionen Tonnen zu bringen. Für diesen Zweck wurde in unserer Republik das komplexe Zielprogramm „Getreide“ ausgearbeitet, das nun realisiert wird. Die Verwirklichung muß unter strengster Parteikontrolle stehen.

Zur Lösung dieses Problems müssen alle Getreide anbauenden Gebiete einen maximalen Beitrag leisten. Besonders hoch ist die Verantwortung der Gebiete Kustanai, Zelinograd, Nordkasachstan, Turgai, Uralsk, Aktjubinsk und Pawlodar.

Wir haben hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen: In diesem Jahr nicht weniger als 29 000 000 Tonnen Getreide hoher Qualität zu produzieren. Auf die Erfüllung dieser Aufgabe müssen alle Kräfte mobilisiert, die nötigen Reserven an Menschen und Material konzentriert werden.

Zum erstenmal werden in der Republik die Getreidekulturen auf einer Fläche von 5,6 Millionen Hektar nach der intensiven Technologie angebaut. Das wichtigste ist jetzt, die Pflege der Saat zu sichern, damit jeder bestellte Hektar einen hohen Ertrag garantiert.

In den Plänen wird ein großer Umfang der Erfassung von Hirse, Buchweizen, Körnermais und Reis, Rohbaumwolle und Zuckerrüben vorgesehen. Ihre Erfüllung hängt völlig von den Gebieten ab, wo diese Kulturen angebaut werden.

Unsere Pflicht ist es, im laufenden Jahr und auch künftighin in Übereinstimmung mit den Anweisungen des ZK der KPdSU die Aufgabe zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung in allen Gebieten an Kartoffeln und Gemüse zu lösen.

Nicht wenige Vorwürfe gibt es auch an die Projektanten. Die in einigen Kollektiven entwickelten Projekte widerspiegeln oft nicht die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, sie berücksichtigen nicht die Perspektive. Darüber wurde schon viel gesprochen, und der Ministerrat der Republik muß das Netz der Projektionsorganisationen in Ordnung bringen und Maßnahmen zur Verbesserung der von ihnen durchgeführten Arbeit treffen.

Eine Sache von großer Partei- und Staatswichtigkeit ist die Lösung des Wohnungsproblems. In der Republik sollen unter Ausnutzung aller Finanzquellen 34 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut werden. 1,5mal soviel Mittel werden den Objekten der Volksbildung zugewiesen. Bedeutend mehr Schulen, Einrichtungen für Vorschulkindern, Berufsschulen, Krankenhäuser und Polikliniken sollen gebaut werden.

Doch eine Reihe von Gebietspartei- und -exekutivkomitees haben die notwendige Kontrolle über den Wohnungsbau und die Objekte des Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsbereichs nicht organisiert, sie finden sich mit dem langsamen Tempo und der schlechten Qualität der Arbeit ab, gefährden die Erfüllung der Pläne nicht nur für das laufende Jahr, in den Gebieten Gurljew, Aktjubinsk und Turgai werden in den verflorbenen fünf Monaten nicht einmal der dritte Teil der Jahreslücke ausge-

füllt werden.

Die ganze organisatorische und politische Erziehungsarbeit in den Kollektiven der Bauarbeiter muß auf die Erhöhung des Tempos und der Qualität der Arbeit gerichtet sein, auf die termingerechte Übergabe der Bauvorhaben, Wohnungen sowie der Objekte des Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsbereichs durch das Gebiet, die Stadt, die Rayons.

Laut den Beschlüssen des Juniplenums des ZK der KPdSU (1986) wird die Rolle Kasachstans bei der Erfüllung des Lebensmittelprogramms unseres Landes wachsen.

Der Jahresdurchschnittsumfang der Landwirtschaftsbruttoproduktion soll auf 13 Prozent steigen, beträchtlich wird die Produktion und der Verkauf von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen anwachsen.

Eine wichtige Rolle muß dabei auch die organisatorische Umgestaltung der Verwaltung des Agrar-Industrie-Komplexes spielen, der durch ökonomische Maßnahmen untermauert wurde, die zur Entwicklung der Initiative, des sozialistischen Unternehmungsgeistes und der Interessiertheit der Arbeitskollektive am Endresultat der Arbeit beitragen.

Die Hauptsache besteht heute darin, durch besseres Wirtschaften höhere Erträge von den für die Entwicklung des Agrarsektors der Ökonomik bereitgestellten Mitteln zu erzielen.

Wie auch früher besteht die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisation unserer Republik darin, unserer Landwirtschaft vor allem der Getreideproduktion, Stabilität zu verleihen. Wir müssen alles tun, um die Jahresdurchschnittsproduktion von Getreide auf 30 und mehr Millionen Tonnen zu bringen. Für diesen Zweck wurde in unserer Republik das komplexe Zielprogramm „Getreide“ ausgearbeitet, das nun realisiert wird. Die Verwirklichung muß unter strengster Parteikontrolle stehen.

Zur Lösung dieses Problems müssen alle Getreide anbauenden Gebiete einen maximalen Beitrag leisten. Besonders hoch ist die Verantwortung der Gebiete Kustanai, Zelinograd, Nordkasachstan, Turgai, Uralsk, Aktjubinsk und Pawlodar.

Wir haben hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen: In diesem Jahr nicht weniger als 29 000 000 Tonnen Getreide hoher Qualität zu produzieren. Auf die Erfüllung dieser Aufgabe müssen alle Kräfte mobilisiert, die nötigen Reserven an Menschen und Material konzentriert werden.

Zum erstenmal werden in der Republik die Getreidekulturen auf einer Fläche von 5,6 Millionen Hektar nach der intensiven Technologie angebaut. Das wichtigste ist jetzt, die Pflege der Saat zu sichern, damit jeder bestellte Hektar einen hohen Ertrag garantiert.

In den Plänen wird ein großer Umfang der Erfassung von Hirse, Buchweizen, Körnermais und Reis, Rohbaumwolle und Zuckerrüben vorgesehen. Ihre Erfüllung hängt völlig von den Gebieten ab, wo diese Kulturen angebaut werden.

Unsere Pflicht ist es, im laufenden Jahr und auch künftighin in Übereinstimmung mit den Anweisungen des ZK der KPdSU die Aufgabe zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung in allen Gebieten an Kartoffeln und Gemüse zu lösen.

Nicht wenige Vorwürfe gibt es auch an die Projektanten. Die in einigen Kollektiven entwickelten Projekte widerspiegeln oft nicht die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, sie berücksichtigen nicht die Perspektive. Darüber wurde schon viel gesprochen, und der Ministerrat der Republik muß das Netz der Projektionsorganisationen in Ordnung bringen und Maßnahmen zur Verbesserung der von ihnen durchgeführten Arbeit treffen.

Eine Sache von großer Partei- und Staatswichtigkeit ist die Lösung des Wohnungsproblems. In der Republik sollen unter Ausnutzung aller Finanzquellen 34 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut werden. 1,5mal soviel Mittel werden den Objekten der Volksbildung zugewiesen. Bedeutend mehr Schulen, Einrichtungen für Vorschulkindern, Berufsschulen, Krankenhäuser und Polikliniken sollen gebaut werden.

Doch eine Reihe von Gebietspartei- und -exekutivkomitees haben die notwendige Kontrolle über den Wohnungsbau und die Objekte des Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsbereichs nicht organisiert, sie finden sich mit dem langsamen Tempo und der schlechten Qualität der Arbeit ab, gefährden die Erfüllung der Pläne nicht nur für das laufende Jahr, in den Gebieten Gurljew, Aktjubinsk und Turgai werden in den verflorbenen fünf Monaten nicht einmal der dritte Teil der Jahreslücke ausge-

füllt werden.

Die ganze organisatorische und politische Erziehungsarbeit in den Kollektiven der Bauarbeiter muß auf die Erhöhung des Tempos und der Qualität der Arbeit gerichtet sein, auf die termingerechte Übergabe der Bauvorhaben, Wohnungen sowie der Objekte des Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsbereichs durch das Gebiet, die Stadt, die Rayons.

Laut den Beschlüssen des Juniplenums des ZK der KPdSU (1986) wird die Rolle Kasachstans bei der Erfüllung des Lebensmittelprogramms unseres Landes wachsen.

Der Jahresdurchschnittsumfang der Landwirtschaftsbruttoproduktion soll auf 13 Prozent steigen, beträchtlich wird die Produktion und der Verkauf von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen anwachsen.

Eine wichtige Rolle muß dabei auch die organisatorische Umgestaltung der Verwaltung des Agrar-Industrie-Komplexes spielen, der durch ökonomische Maßnahmen untermauert wurde, die zur Entwicklung der Initiative, des sozialistischen Unternehmungsgeistes und der Interessiertheit der Arbeitskollektive am Endresultat der Arbeit beitragen.

Die Hauptsache besteht heute darin, durch besseres Wirtschaften höhere Erträge von den für die Entwicklung des Agrarsektors der Ökonomik bereitgestellten Mitteln zu erzielen.

Wie auch früher besteht die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisation unserer Republik darin, unserer Landwirtschaft vor allem der Getreideproduktion, Stabilität zu verleihen. Wir müssen alles tun, um die Jahresdurchschnittsproduktion von Getreide auf 30 und mehr Millionen Tonnen zu bringen. Für diesen Zweck wurde in unserer Republik das komplexe Zielprogramm „Getreide“ ausgearbeitet, das nun realisiert wird. Die Verwirklichung muß unter strengster Parteikontrolle stehen.

Zur Lösung dieses Problems müssen alle Getreide anbauenden Gebiete einen maximalen Beitrag leisten. Besonders hoch ist die Verantwortung der Gebiete Kustanai, Zelinograd, Nordkasachstan, Turgai, Uralsk, Aktjubinsk und Pawlodar.

Wir haben hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen: In diesem Jahr nicht weniger als 29 000 000 Tonnen Getreide hoher Qualität zu produzieren. Auf die Erfüllung dieser Aufgabe müssen alle Kräfte mobilisiert, die nötigen Reserven an Menschen und Material konzentriert werden.

Zum erstenmal werden in der Republik die Getreidekulturen auf einer Fläche von 5,6 Millionen Hektar nach der intensiven Technologie angebaut. Das wichtigste ist jetzt, die Pflege der Saat zu sichern, damit jeder bestellte Hektar einen hohen Ertrag garantiert.

In den Plänen wird ein großer Umfang der Erfassung von Hirse, Buchweizen, Körnermais und Reis, Rohbaumwolle und Zuckerrüben vorgesehen. Ihre Erfüllung hängt völlig von den Gebieten ab, wo diese Kulturen angebaut werden.

Unsere Pflicht ist es, im laufenden Jahr und auch künftighin in Übereinstimmung mit den Anweisungen des ZK der KPdSU die Aufgabe zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung in allen Gebieten an Kartoffeln und Gemüse zu lösen.

Nicht wenige Vorwürfe gibt es auch an die Projektanten. Die in einigen Kollektiven entwickelten Projekte widerspiegeln oft nicht die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, sie berücksichtigen nicht die Perspektive. Darüber wurde schon viel gesprochen, und der Ministerrat der Republik muß das Netz der Projektionsorganisationen in Ordnung bringen und Maßnahmen zur Verbesserung der von ihnen durchgeführten Arbeit treffen.

Eine Sache von großer Partei- und Staatswichtigkeit ist die Lösung des Wohnungsproblems. In der Republik sollen unter Ausnutzung aller Finanzquellen 34 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut werden. 1,5mal soviel Mittel werden den Objekten der Volksbildung zugewiesen. Bedeutend mehr Schulen, Einrichtungen für Vorschulkindern, Berufsschulen, Krankenhäuser und Polikliniken sollen gebaut werden.

Doch eine Reihe von Gebietspartei- und -exekutivkomitees haben die notwendige Kontrolle über den Wohnungsbau und die Objekte des Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsbereichs nicht organisiert, sie finden sich mit dem langsamen Tempo und der schlechten Qualität der Arbeit ab, gefährden die Erfüllung der Pläne nicht nur für das laufende Jahr, in den Gebieten Gurljew, Aktjubinsk und Turgai werden in den verflorbenen fünf Monaten nicht einmal der dritte Teil der Jahreslücke ausge-

füllt werden.

Die ganze organisatorische und politische Erziehungsarbeit in den Kollektiven der Bauarbeiter muß auf die Erhöhung des Tempos und der Qualität der Arbeit gerichtet sein, auf die termingerechte Übergabe der Bauvorhaben, Wohnungen sowie der Objekte des Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsbereichs durch das Gebiet, die Stadt, die Rayons.

Laut den Beschlüssen des Juniplenums des ZK der KPdSU (1986) wird die Rolle Kasachstans bei der Erfüllung des Lebensmittelprogramms unseres Landes wachsen.

Der Jahresdurchschnittsumfang der Landwirtschaftsbruttoproduktion soll auf 13 Prozent steigen, beträchtlich wird die Produktion und der Verkauf von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen anwachsen.

Eine wichtige Rolle muß dabei auch die organisatorische Umgestaltung der Verwaltung des Agrar-Industrie-Komplexes spielen, der durch ökonomische Maßnahmen untermauert wurde, die zur Entwicklung der Initiative, des sozialistischen Unternehmungsgeistes und der Interessiertheit der Arbeitskollektive am Endresultat der Arbeit beitragen.

Die Hauptsache besteht heute darin, durch besseres Wirtschaften höhere Erträge von den für die Entwicklung des Agrarsektors der Ökonomik bereitgestellten Mitteln zu erzielen.

Wie auch früher besteht die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisation unserer Republik darin, unserer Landwirtschaft vor allem der Getreideproduktion, Stabilität zu verleihen. Wir müssen alles tun, um die Jahresdurchschnittsproduktion von Getreide auf 30 und mehr Millionen Tonnen zu bringen. Für diesen Zweck wurde in unserer Republik das komplexe Zielprogramm „Getreide“ ausgearbeitet, das nun realisiert wird. Die Verwirklichung muß unter strengster Parteikontrolle stehen.

Zur Lösung dieses Problems müssen alle Getreide anbauenden Gebiete einen maximalen Beitrag leisten. Besonders hoch ist die Verantwortung der Gebiete Kustanai, Zelinograd, Nordkasachstan, Turgai, Uralsk, Aktjubinsk und Pawlodar.

Wir haben hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen: In diesem Jahr nicht weniger als 29 000 000 Tonnen Getreide hoher Qualität zu produzieren. Auf die Erfüllung dieser Aufgabe müssen alle Kräfte mobilisiert, die nötigen Reserven an Menschen und Material konzentriert werden.

Zum erstenmal werden in der Republik die Getreidekulturen auf einer Fläche von 5,6 Millionen Hektar nach der intensiven Technologie angebaut. Das wichtigste ist jetzt, die Pflege der Saat zu sichern, damit jeder bestellte Hektar einen hohen Ertrag garantiert.

In den Plänen wird ein großer Umfang der Erfassung von Hirse, Buchweizen, Körnermais und Reis, Rohbaumwolle und Zuckerrüben vorgesehen. Ihre Erfüllung hängt völlig von den Gebieten ab, wo diese Kulturen angebaut werden.

Unsere Pflicht ist es, im laufenden Jahr und auch künftighin in Übereinstimmung mit den Anweisungen des ZK der KPdSU die Aufgabe zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung in allen Gebieten an Kartoffeln und Gemüse zu lösen.

Nicht wenige Vorwürfe gibt es auch an die Projektanten. Die in einigen Kollektiven entwickelten Projekte widerspiegeln oft nicht die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, sie berücksichtigen nicht die Perspektive. Darüber wurde schon viel gesprochen, und der Ministerrat der Republik muß das Netz der Projektionsorganisationen in Ordnung bringen und Maßnahmen zur Verbesserung der von ihnen durchgeführten Arbeit treffen.

Eine Sache von großer Partei- und Staatswichtigkeit ist die Lösung des Wohnungsproblems. In der Republik sollen unter Ausnutzung aller Finanzquellen 34 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut werden. 1,5mal soviel Mittel werden den Objekten der Volksbildung zugewiesen. Bedeutend mehr Schulen, Einrichtungen für Vorschulkindern, Berufsschulen, Krankenhäuser und Polikliniken sollen gebaut werden.

Doch eine Reihe von Gebietspartei- und -exekutivkomitees haben die notwendige Kontrolle über den Wohnungsbau und die Objekte des Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsbereichs nicht organisiert, sie finden sich mit dem langsamen Tempo und der schlechten Qualität der Arbeit ab, gefährden die Erfüllung der Pläne nicht nur für das laufende Jahr, in den Gebieten Gurljew, Aktjubinsk und Turgai werden in den verflorbenen fünf Monaten nicht einmal der dritte Teil der Jahreslücke ausge-

füllt werden.

Die Abteilungen des ZK und die Rayonparteikomitees haben die Rayonorganisations- und die Parteigrundorganisationen auf den Aufschwung der Ökonomik der Agrarbetriebe, auf die Durchführung einer lebendigen organisatorischen und politischen Arbeit in den wertigsten Kollektiven abzielen. Es gilt, diejenigen zur strengen Verantwortung zu ziehen, die Mißwirtschaft, Verschwendung, Entwendungen zulassen, den Boden, die materiell-technischen Ressourcen und Finanzmittel ineffektiv nutzen, gegen Produktionsverluste nicht ankämpfen und die Erfahrungen der Bestarbeiter mißachten.

Genossen, wir müssen ernsthaft Schlüsse aus den Ergebnissen des vergangenen Planjahres ziehen, da es infolge von Mißständen in der Wirtschaftstätigkeit, von Kontrolllosigkeit und Mißwirtschaft zu Millionenverlusten kam. Die Zeit fordert gebieterisch ein wirtschaftliches Herangehen und exakte Buchführung über die Ausgaben und den Nutzen jedes in die Produktion investierten Rubels. Das bezieht sich auch auf andere Zweige, wo es ebenfalls zu großen Ausfällen kommt.

„Je besser die Kolchose und Sowchose sowie alle Kettenglieder des Agrar-Industrie-Komplexes arbeiten werden“, heißt es im Appell des ZK der KPdSU an die Wertigkeiten der Sowjetunion, „desto reicher werden die Landestische der Kaufhäuser und Markthallen sein, desto mehr Milch, Fleisch, Gemüse und andere Produkte wird die Bevölkerung erhalten.“ Gerade von solch einem Standpunkt aus müssen wir unter den gegenwärtigen Bedingungen in unserer täglichen Arbeit vorgehen.

In dem begonnenen Planzeitraum stehen vor den Kollektiven aller Arten des Verkehrs- und des Nachrichtenwesens große Aufgaben. Es gilt, hier die im Lande und in der Republik angesammelten fortschrittlichen Erfahrungen aktiver einzuführen.

Die Handels-, Dienstleistungs- und Betriebe der Betriebe der Kommunalwirtschaft haben die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung besser zu befriedigen. Nicht wenig muß zur Durchführung der Schulreform, zur Verwirklichung der Hoch- und Fachschulbildung, zur Verbesserung der ärztlichen Betreuung und der Sozialfürsorge geleistet werden, worüber wir bereits auf dem II. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gesprochen haben. Die angenommenen Beschlüsse zu diesen Fragen müssen unter besondere Kontrolle genommen werden.

Genossen! Die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahresplans hängt vielfach von der Umgestaltung unseres Leitungssystems und des Mechanismus der Wirtschaftsführung ab.

Die heutigen Maßnahmen zur Absicherung einer optimalen Verbindung von demokratischem Zentralismus und Selbstverwaltung der Arbeitskollektive verlangt neue Verhaltensweisen zur Arbeit der Planungs- und Wirtschaftsorgane, der Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane der Republik.

Doch viele von ihnen nehmen nicht selten eine abwartende Position ein. So können die Staatliche Plankommission der Republik und die örtlichen Plankommissionen sich gar nicht von der Erfüllung von Dispatcherfunktionen distanzieren, gewährleisten keine enge Koordination der Territorial- und Zweigspunkte der laufenden und der Perspektivpläne, sichern nicht eine tiefe Durcharbeitung der volkswirtschaftlichen Probleme im Hinblick auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt.

Die Staatliche Plankommission und das Finanzministerium der Kasachischen SSR sowie die anderen Wirtschaftsämter haben keine durchgreifenden Maßnahmen zur Verstärkung der Kontrolle über die Durchführung einer einheitlichen wissenschaftlich-technischen, sozialen, Investitions- und Finanzpolitik eingeleitet und nutzen nur mangelhaft ihre Rechte und Möglichkeiten zur Erschließung der vorhandenen Reserven.

Als Ergebnis davon liegen die für den Planzeitraum vorgesehenen Ziele bei der Steigerung der Fondseffektivität, bei der Reduzierung des Materialaufwands und bei der Verbesserung der Erzeugnisqualität in der Republik unter dem Landesdurchschnitt.

Die Wirtschafts- und Finanzorgane haben unverzüglich im Sinne der Forderungen des Juniplenums (1986) des ZK der KPdSU die notwendigen Schlüsse zu ziehen, Stil und Methoden ihrer Arbeit auf ein qualitativ neues Niveau zu heben.

Die Ministerien für Leicht- und für Baustoffindustrie, für Autostraßen und Dienstleistungen, für Melioration und Wasserwirtschaft beilegen sich nicht, die überflüssigen Verwaltungsglieder zu liquidieren und den Zentralapparat zu vereinfachen.

Nur zaghaft entfalten sich in der Republik die Spezialisierung, Kooperation und Konzentration der Produktion. Ressortmäßiges

(Schluß S. 3)

# Schluß des Berichts des Genossen D. A. KUNAJEW

Verhalten wurde hier zur Barriere auf dem Wege zur Liquidierung verlustbringender Kleinbetriebe, insbesondere in der Stadt Alma-Ata.

Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsführung, die während des großangelegten Experiments durchgeführt wurden, bekräftigten ihre Lebensfähigkeit. Diejenigen Betriebe, die unter den neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung arbeiten, haben den Umfang nichtgefälliger Erzeugnisse auf Dreifache verringert. Zugleich geht in den Gebieten Karaganda, Gurjew und Semipalatinsk, im Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee, im Ministerium für Leichtindustrie und im Ministerium für NE-Metallurgie die Anzahl der Betriebe nicht zurück, die ihren Lieferaufgaben nicht gerecht werden.

Ab nächstem Jahr wird man alle führenden Zweige der Volkswirtschaft, Vereinigungen und Betriebe zur Arbeit auf neue Art überleiten. Vorgesehen ist die Durchführung eines ökonomischen Experiments im Bauwesen. In absehbarer Zukunft steht die Umstellung der Betriebe und Vereinigungen auf vollständige wirtschaftliche Rechnungsführung auf Grund der Eigenfinanzierung nach dem Vorbild des WAS-Autowerks und der Wissenschaftlichen Produktionsvereinigung Somy bevor.

Unterschieden — und das ergab die Kontrolle — geht man in den Gebieten Aktjubinsk, Ostkasachstan und Taldy-Kurgan an die Einschätzung der Tätigkeit der Arbeitskollektive immer noch dem Bruttoprinzip heran.

Es kommt darauf an, die Organisation der wirtschaftlichen Tätigkeit in allen Einheiten der Volkswirtschaft grundlegend zu verbessern, tatsächlich neue Methoden der Einflußnahme auf die Intensivierung und Steigerung der Produktionseffektivität zu meistern und die Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung in jeden Abschnitt und jede Brigade hineinzubringen.

Genossen!

Auf dem Juniplenium (1986) des ZK der KPdSU wurde besonders unterstrichen, daß die Umstellung in der Gesellschaft ohne Umgestaltung des Stils und der Methoden der Arbeit der Partei in allen ihren Gliedern unmöglich ist. Davon, wie die Parteiorganisationen vorgehen, hängen vielfach die Aktivitäten der Millionen Werktätigen, Ausmaß und Tiefe des Volksschaf-

fens ab — der maßgebenden Triebkraft der Beschleunigung. Man muß feststellen, daß sich seit dem Aprilplenium (1985) des ZK der KPdSU und dem XXVII. Parteitag der KPdSU in der Arbeit der Parteikomitees der Republik positive Veränderungen vollzogen haben. Die Ansprüche und Anforderungen an die moralischen und fachlichen Qualitäten der Kader wurden erhöht. Kritik und Selbstkritik verstärkt; die Phrasendrescherei, Selbstzufriedenheit und Selbstgefälligkeit verringert sind.

Die Parteiorganisationen befassen sich konkreter mit der Reserve von Kadern und ihrer Ausbildung. In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans führte das ZK Seminare mit den Sekretären der Parteigrundorganisationen der Apparate der Gebietspartei- und der Gebietsvollzugskomitees, der Gebietskomitees der Volkswirtschaft, der Gebietsgewerkschaftsräte, der Gebietskomsomolomitees, der Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane durch. Auf der Grundlage der Alma-Ataer Parteihochschule wurden Sekretäre der Rayon- und Stadtpartei-Komitees ausgebildet.

Der Hauptinhalt und das Hauptziel bei der Kaderaus- bildung war das Bestreben, ihnen zu helfen, schneller Fertigkeiten in der Parteiarbeit zu erlangen, tiefer die Notwendigkeit und das Wesen der Umgestaltung von Stil und Methoden der parteimäßigen Leitung der Volkswirtschaft zu erkennen.

Der Sinn der Umgestaltung, wie auf dem Juniplenium (1986) des ZK der KPdSU unterstrichen wurde, besteht in der Hinwendung zu den Menschen und zur lebendigen Sache. Der wichtigste Tätigkeitsbereich eines Sekretärs und Mitarbeiters eines Parteikomitees müssen die Arbeitskollektive sein. Ein achtungsvolles Verhalten zu den Menschen, die ihre Arbeitspflichten ehrlich und gewissenhaft erfüllen, muß für jeden leitenden Funktionär bestimmend sein. Hier sind Bürokratismus, Hochmut und Überheblichkeit nicht zulässig.

Nehmen wir den jüngsten Fall im Alma-Ataer Werk für Straßenverkehrsmittel. Nahezu eine Stunde nach der vom Bezirkspartei-Komitee bestimmten Zeit erschien der Erste Sekretär des Lenin-Bezirkspartei-Komitees Mansurov zum einheitlichen Polittag. Als Antwort auf die berechtigte Empörung des Kollektivs wegen der unnütz verlore-

nen Zeit sagte er, ohne sich wegen der Verspätung zu entschuldigen, an die Zuhörer gerichtet: „Ich halte niemanden auf.“ Dieser Mentortag, die nicht überzeugenden Antworten auf die Fragen und der Hochmut hinterließen im Kollektiv einen Nachgeschmack der Unzufriedenheit vom Treffen mit dem Ersten Sekretär. Meines Erachtens hat das Gebietspartei-Komitee seinen Funktionär schlecht vorbereitet.

Wir hoffen, daß die vom Büro des Alma-Ataer Gebietspartei-Komitees und Genossen Mendybajew unternommene wesentliche Umverteilung der Kader wohl doch einen merklichen Einfluß auf den Aufschwung der Ökonomie des Gebiets Alma-Ata nehmen wird.

Auf unseren Plenartagungen haben wir wiederholt den Ersten Sekretär des Dsheskaschaner Gebietspartei-Komitees, Genossen Dawydow, wegen einzelner Mängel in der parteimäßigen Leitung des Wirtschafts- und Kulturbereichs des Gebiets kritisiert. Doch aus dieser gerechten Kritik werden nicht die notwendigen Schlüsse gezogen.

Das Gebiet erfüllt seine Pläne bei der Warenproduktion, bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und beim Absatz der Erzeugnisse nicht. Hier aber produzieren zwei Giganten der NE-Metallurgie des Landes — das Balchachser und das Dsheskaschaner Kombinat, die an der Spitze des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stehen mühen.

Im Bauwesen wurden seit Jahresbeginn etwa 14 Millionen Rubel Investitionen zu wenig in Anspruch genommen.

Die Lage im Agrar-Industrie-Komplex verbessert sich auch nicht. Die Tierbestände gehen zurück, der Zugang an Jungtieren durch Geburten verringerte sich.

Nicht überwunden wurde die Stagnation im Stil der Arbeit in den Gebietspartei-Komitees Nordkasachstan (Genosse Stepanow), Turgai (Genosse Kuanyschew) Karaganda (Genosse Korkin) und Pawlodar (Genosse Jerpilow). Wie ehemals gibt es hier zahlreiche zurückbleibende Betriebe. Es gibt auch nicht wenig Kollektive, die auf der Stelle treten und keinerlei merkliche Beschleunigung gewährleisten.

Genossen!

Das Juniplenium (1986) des ZK der KPdSU verpflichtete die Parteikomitees, den Kampf gegen die Parteiorganisationen zu steigern, mit dem Schreibtisch-

stil der Arbeit und der Sitzungswut aufzuräumen, die Initiative der Grundeinheiten der Partei zu steigern. Bedauerlicherweise hat man noch nicht überall von überlebten Leitungsmethoden Abschied genommen.

Vom frühen Morgen bis zum späten Abend dauern die Sitzungen des Büros im Stadtpartei-Komitee Syrjanowsk (Genosse Sorokowych), Gebiet Ostkasachstan. Das Rayonpartei-Komitee III (Genosse Byrbajew) im Gebiet Alma-Ata führt bis zu acht Bürositzungen im Monat durch. Das Rayonpartei-Komitee Beskaragal (Genosse Jewdakow), Gebiet Semipalatinsk verfällt in Papierkrämerlei und faßt nach wie vor wiederholte Beschlüsse zu ein und denselben Fragen. Diese Liste der unzulänglichen Arbeitsmethoden könnte man fortsetzen.

Es ist unzulässig, daß die Gebietspartei-Komitees sich mit ähnlichen Fakten abfinden. Sie fragen uns: Womit muß man die Umgestaltung beginnen?

Man muß arbeiten! Im Geiste unserer Zeit, schöpferisch, systematisch, gewissenhaft, mit vollem Kräfteinsatz arbeiten. Im lebendigen Umgang mit den Massen, für die Menschen und im Interesse der Menschen arbeiten. Man muß ihre Stimmung und ihre Belange kennen, Probleme nicht außerhalb der Parteitätigkeit lassen, sondern operativ lösen und auf dieser Grundlage die Erfüllung der Planaufgaben in jedem Kollektiv gewährleisten.

Genossen!

Das Juniplenium (1986) des ZK der KPdSU hob hervor, daß es keine Umgestaltung gibt, wenn in der Partei, in all ihren Organisationen sich die Atmosphäre der Unversöhnlichkeit gegenüber Mängeln, Schaumschlägerei und Phrasendrescherei nicht durchsetzt.

Ein starkes Mittel zur Verwirklichung dieser Forderung bietet die Kritik und Selbstkritik. Wir brauchen tatsächlich eine gesunde, prinzipielle Kritik mit konkreten Adressen und Vorschlägen. Gerade solche konstruktive Kritik werden wir mit allen Mitteln entwickeln. Wir sind aber gegen eigennützige Kritzelei und absichtliche Selbstanschuldigung.

Die Lösung der bevorstehenden großangelegten Aufgaben erfordert eine Einleitung von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Auswahl und des Einsatzes von Arbeitskräften. Diese Arbeit dauert an und wird sich auf alle Kategorien von Leitern

verbreiten. Wir werden auch künftig ehrliche, tatkräftige, schöpferische, politisch reife, zur selbstkritischen Analyse und vernünftigen Bewertung der persönlichen Tätigkeit fähige Mitarbeiter auf jede Weise unterstützen und entschieden gegen bürokratische Erscheinungen, jegliche Abweichungen von den Normen der Parteimoral sowie gegen Verletzungen der sozialistischen Gesetzlichkeit ankämpfen.

Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans hat vor kurzem den ehemaligen Minister für Kraftverkehr Karawajew, der im Laufe von vielen Jahren Bestechungsgelder in großen Summen angenommen und das Volksgenium entwendet hat, aus den Parteireihen ausgeschlossen. Zu Machenschaften und Entwendungen, die im Gebiet Karaganda begannen, wurde eine Reihe von Mitarbeitern der Kraftverkehrsbetriebe verurteilt. Diese Tatsache zeugt von ernsthaften Mängeln und groben Fehlschlägen bei der Auswahl und Arbeit mit Kadern sowie davon, daß der Kampf gegen Erpresser jeder Art, bestechliche Menschen und Personen, die ihre dienstlichen Befugnisse mißbrauchen, verstärkt werden muß.

Es gilt, die Auswahl und den Einsatz von Kadern größtmöglich zu verbessern und noch entschiedener für die Sauberkeit in unseren Reihen kämpfen. In erster Linie bezieht sich das auf die Gebietspartei-Komitees und die Abteilungen des ZK, die verpflichtet sind, sich täglich mit Kaderfragen zu befassen, keine Fahrlässigkeit und Vertrauenslosigkeit zuzulassen, alle Hintertüren für zufällige, sittenlose Personen und Gauner mit langen Fingern zu schließen.

Man muß ständig daran denken, daß es eine der wichtigsten Sorgen der Parteikomitees sein muß, die Ehre der Partei zu wahren.

Es gibt Vorfälle, daß einzelne Sekretäre von Rayon- und Stadt-Komitees der Partei die Forderungen, Ordnung und Disziplin einzuführen, falsch auslegen und es sich erlauben, die sozialistische Gesetzlichkeit zu verletzen. Der Erste Sekretär des Rayon-Komitees Terenosek im Gebiet Kysyl-Orda, Jerdeschabajew, schickte unmittelbar von der Bürostelle fünf Arbeiter ins Gefängnis. Am nächsten Tag mußten diese wieder entlassen werden, weil kein verbrecherischer Tatbestand vorlag. Hat sich nach

dieser ungesetzlichen selbstherrlichen Aktion die Autorität des Rayon-Komitees der Partei erhöht? Ohne Zweifel — nicht. Bei der Verstärkung der Rechenschaftsforderung für die übertragenen Aufträge muß stets die Grenze zwischen parteilicher Prinzipialität und persönlicher Willkür unterschieden werden.

Viele Parteifunktionäre müssen begreifen, daß es an der Zeit ist, nicht mehr Ersatz für Wirtschaftsorgane zu sein, indem man Dispatcheraufgaben realisiert und Verwalterfunktionen.

Das Juniplenium des ZK der KPdSU hat gefordert, alles so zu gestalten, daß ein jeder an seinem Platz ehrlich und umfassend für das ihm anvertraute Arbeitsgebiet verantwortlich ist, keine Schwächung des Auftriebs zuläßt und keine Senkung der Aufmerksamkeit gegenüber den aktuellen Problemen des innerparteilichen und gesellschaftlichen Lebens.

Es gilt, die Verantwortung der Parteiorganisationen für die Arbeit der Gewerkschafts-, Komsomol- und Rechtsschutzorgane zu erhöhen, die in einer Reihe von Orten im Kampf gegen Trunkenheit und Alkoholismus nachgelassen haben. Es ist unsere Pflicht — ein für alle mal mit dieser der sowjetischen Lebensweise fremden Erscheinung Schluß zu machen. Gegenwärtig wird der Kampf des ganzen Volkes gegen nichterarbeitete Einkünfte entfaltet. Auch diese verantwortungsvolle Angelegenheit muß hauptsächlich von den Parteiorganen angeleitet werden.

Mit einem Wort — die Parteikomitees müssen initiativreich arbeiten, beharrlich, energisch und mit hohem Verantwortungsgefühl für die Realisierung der Parteilinie.

Das ZK-Plenum forderte die Verstärkung der Anforderungen gegenüber der ideologischen Arbeit.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayon-Komitees der Partei müssen ein tiefgehendes Studium und die Erklärung der Bedeutung der Beschlüsse des Junipleniums (1986) des ZK der KPdSU sichern, eine breite Propagierung des Appells des Zentralkomitees der KPdSU an die Werktätigen der Sowjetunion über die Entfaltung des vollumfassenden sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Erfüllung und Übererfüllung der Pläne.

Zu diesem Zweck muß man vollständiger das System der Partei- und Komsomolschulung

einsetzen, die Möglichkeiten der mündlichen und Sichtungslinien, der Mittel der Masseninformation und Propaganda.

Der kürzlich in der Presse publizierte Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrates der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol, über den sozialistischen Unionswettbewerb für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des zwölften Fünfjahresplans, gibt ein breites Betätigungsfeld für die Umgestaltung der ideologischen Arbeit, für das Auftreten von Bestarbeit und energiegeladener Aktivistenbewegung auf Massenbasis.

Ihren Auftrieb und ihre Initiative müssen die Delegierten des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans zum Wettbewerb aktiv an den Tag legen.

Heute ist es notwendig, um den gegenwärtigen Anforderungen der Partei gerecht zu werden, sich in Presse, Rundfunk und Fernsehen aktiv umzustellen. „Ich wollte die Aufmerksamkeit darauf richten“, bemerkte M. S. Gorbatschow im Zusammenhang damit in seinem Bericht, „daß der Grad der Publizität der Wirksamkeit in vielen Lokaleinheiten noch beträchtlich dem der zentralen Presse nachsteht.“ Mit dieser richtigen Feststellung sollten sich auch die Redaktionen sowohl der Republik-, Gebiets-, Rayon- und Stadtzeitungen Kasachstans rüsten.

Genossen!

Das ist der Hauptkern der erstrangigen Fragen, die sich aus dem Juniplenium (1986) des ZK der KPdSU ergeben. Für ihre Lösung ist die maximale Mobilisierung der Anstrengungen der Parteiorganisationen notwendig, aller Werktätigen der Republik.

Jetzt ist es wichtig, daß die Schlußfolgerungen und Festlegungen, die im Bericht des Genossen M. S. Gorbatschow enthalten sind, zur Grundlage der Arbeit aller Parteikomitees, der Parteigrundorganisationen und der Arbeitskollektive werden, damit ohne Zeitverlust beim Start überall das Vorwärtstempo entwickelt wird, um in gutem Arbeitsrhythmus die vorfristige Erfüllung der Planaufgaben des laufenden Jahres und des Fünfjahresplans insgesamt zu gewährleisten, die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XVI. Parteitages der KP Kasachstans mit Leben zu erfüllen.

## Mehrheit der Amerikaner für Abrüstung

Der Druck, der auf die Reagan-Administration ausgeübt wird, damit sie reale Maßnahmen zur Eindämmung des Wettbewerbs ergreift, verstärkt sich. Das erklärte der Generalsekretär der Kommunistischen Partei der USA, Gus Hall, auf einer Pressekonzferenz in New York.

Gus Hall stellte weiter fest, daß „dieser Druck von allen Seiten, praktisch von allen Bevölkerungsschichten ausgeht wird.“ So sei der Beschluß des USA-Kongresses über den SALT-2-Vertrag, in dem Präsident Reagan aufgefordert wird, sich an die Bestimmungen sowohl dieses Abkommens als auch des ABM-Vertrages zu halten, ein Ergebnis des Drucks der amerikanischen Öffentlichkeit auf das offizielle Washington. Meinungsumfragen zufolge treten zwei Drittel der Landesbevölkerung für die Einhaltung der Bestimmungen des SALT-2-Vertrages durch die USA ein.

Aus Meinungsumfragen geht hervor, so Gus Hall weiter, daß die „überwältigende Mehrheit der Amerikaner für eine nukleare Abrüstung ist.“ Auch die Pläne einer Militarisierung des Weltraums würden von ihnen nicht unterstützt. Bei einer Umfrage unter Farmern durchgeführten Umfrage hätten sich 85 Prozent

davon gegen das „Sternenkrieg“-Programm ausgesprochen.

Der Generalsekretär der KP der USA hob weiter hervor, daß die „Friedenspolitik der Sowjetunion“ und ihre auf eine reale Eindämmung des Wettbewerbs gerichteten zahlreichen Initiativen einer der wichtigsten Katalysatoren der wachsenden Protestaktionen gegen die militaristische Politik der USA-Administration sind. Was das offizielle Washington betrifft, so zielt dieses nach wie vor keine konkrete Antwort auf die sowjetischen Vorschläge, sagte Gus Hall weiter.

Er machte auf ein solches Phänomen der gegenwärtigen Situation in den USA als die starke Senkung der antisowjetischen Stimmungen im Lande aufmerksam. „Immer mehr Amerikaner sehen nun ein, daß die Hauptverantwortung für die Verstärkung des Rüstungswettlaufs nicht die UdSSR, sondern die USA-Administration trägt“, unterstrich er.

Der Führer der amerikanischen Kommunisten gab seiner Gewißheit Ausdruck, daß die USA und die Sowjetunion trotzdem ein Abkommen auf dem Gebiet der Eindämmung des Rüstungswettlaufs treffen würden, und daß das zweite Gipfeltreffen stattfinden werde.

## Kontinuität der Beziehungen

Der bevorstehende Besuch des französischen Staatspräsidenten F. Mitterrands in der Sowjetunion werde eine Möglichkeit geben, überaus wichtige internationale Probleme, darunter Fragen der Abrüstung und der Rüstungskontrolle, sowie die Lage in verschiedenen Regionen der Welt zu erörtern. Das erklärte der Außenminister Frankreichs, Jean-Bernard Raimond, in Paris vor Journalisten der französischen Vereinigung der diplomatischen Presse.

Der Minister hob besonders die erfolgreiche Entwicklung der französisch-sowjetischen Beziehungen hervor. In diesem Zusammenhang unterstrich er, daß Frankreich und die Sowjetunion im Rahmen verschiedener internationaler Foren, darunter auch auf der Stockholmer Konferenz über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa, Konsultationen führen. Auf die bilateralen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen eingehend, erklärte er, daß auf den Tagungen der sowjetisch-französischen „Großen Kommission“ in den Jahren 1985 und 1986 Vereinbarungen erzielt wurden, die den Abschluß großer Verträge vorsehen. Der Minister hob auch die Wichtigkeit der französisch-sowjetischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft, Technik und

Kultur hervor und sprach sich für ihre Erweiterung aus.

Die bevorstehenden französisch-sowjetischen Verhandlungen auf höchster Ebene in Moskau würden sowohl in internationaler Hinsicht als auch für die Entwicklung der bilateralen Verbindungen äußerst nützlich sein, betonte Jean-Bernard Raimond.

Der Minister machte ferner auf die Kontinuität der französisch-sowjetischen Beziehungen aufmerksam, die eine große Geschichte haben. Er wies darauf hin, daß Frankreich stets enge Beziehungen zur Sowjetunion unterhalten hat. Sie seien trotz zuweilen zwischen beiden Ländern existierender Meinungsverschiedenheiten stets gut gewesen. Nach seiner Ansicht haben diese Beziehungen eine große Bedeutung für ganz Europa. Der Präsident Frankreichs trete für die weitere Entwicklung des französisch-sowjetischen Dialogs ein, diesem Ziel dienten auch die Treffen der führenden Repräsentanten beider Länder. Der Minister brachte auch die Hoffnung zum Ausdruck, daß der Besuch F. Mitterrands in der UdSSR den bilateralen Konsultationen zu Problemen der Abrüstung einen neuen Impuls verleihen und der Vertiefung der französisch-sowjetischen Wirtschafts- und Handelsverbindungen dienen werde.

## Neuen Impuls verleihen

Der Vorsitzende des Ministerrates Italiens B. Craxi hat die Notwendigkeit hervorgehoben, dem Dialog zwischen Ost und West einen neuen Impuls zu verleihen und ihn aus der gegenwärtigen Stagnation herauszuführen. Er sprach auf einem internationalen Treffen, das in Rom begann und unter dem Motto „Dialog — universelle Grundlage des Friedens“ steht. An dem Treffen nahmen mehr als 70 Delegationen von 45 Ländern teil.

Der italienische Regierungschef sagte unter anderem, das Panorama der diplomatischen Beziehungen zeige, daß bisher im Vergleich zu den durch das Gen-

ter Treffen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow und dem Präsidenten der USA R. Reagan hervorgerufenen Hoffnungen bescheidene Ergebnisse erzielt wurden. „Es erscheint nahezu unwahrscheinlich, daß bei den Abrüstungsverhandlungen immer noch nicht irgendeine akzeptable Vereinbarung getroffen werden könnte“, stellte er weiter fest.

B. Craxi ging nicht auf die wirklichen Ursachen ein, die, wie bekannt, in der destruktiven Haltung Washingtons liegen, die die konstruktiven Vorschläge der sowjetischen Seite zurückweist. Er behauptete, daß die NATO-

Länder „einen Frieden in Sicherheit“ wollen.

Der Vorsitzende des Ministerates Italiens würdigte den Friedenskurs der Sowjetunion. Er verwies in diesem Zusammenhang darauf, daß die UdSSR „jede nur mögliche Chance nutzt, um ihr Friedensstreben zu bekunden.“ Die Situation ließe jedoch insgesamt unbestimmt und unsicher.

Der führende italienische Repräsentant sagte ferner: „Der Dialog ist ein wichtiges Instrument des Friedens. Gerade von ihm erhält der Frieden einen konkreten Impuls.“ Seine Ergebnisse, und mögen sie auch nur zum Teil erfolgreich sein, „machen den Frieden weniger zerbrechlich.“ „Wir brauchen sehr den Frieden“, betonte B. Craxi.



## „Mustergesellschaft“ der allgemeinen Gesetzlichkeit und Ordnung

„Wohltandgesellschaft“ und „Muster von Gesetzlichkeit und Ordnung“. So äußern sich gerne bürgerliche Propagandisten über die gesellschaftliche Ordnung in der BRD. Aber so ein Pech. Die Zahl der Unzufriedenen im Lande nimmt jahres, jahres zu. Die wichtigsten inneren und äußeren Ursachen dafür sind Massenarbeitslosigkeit, Absinken des Lebensniveaus der Werktätigen, demütige Unterstützung des Abenteuerkurses der Reagan-Administration durch das offizielle Bonn. Warum soll man die Andersdenkenden zu überzeugen versuchen, da es ein Institut für „Berufsverbote“ und einen machtvollen Polizeiapparat gibt. Damit die Polizei noch aktiver vorgehe, beabsichtigt die BRD-Regierung in Kürze eine Lohnerhöhung für diejenigen Schergen und Henkersknechte, die man gleich den im Hamburger „Spiegel“ Abgebildeten zum Auseinandertreiben von Demonstrationen und Kundgebungen einsetzen wird.

Foto: TASS

## Im Interesse der Verständigung

Die „Süddeutsche Zeitung“, eines der einflußreichsten Blätter der Bundesrepublik, ist mit einer illustrierten Sonderbeilage erschienen, die der Sowjetunion gewidmet ist. Die Leser können sich aus der Urquelle über die neuen Vorschläge der UdSSR auf dem Gebiet der Abrüstung, die im Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow auf dem Juniplenium des ZK der KPdSU (1986) unterbreitet wurden, und die Materialien des XXVII. Parteitages

der KPdSU über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Landes informieren.

Viel Aufmerksamkeit gilt in der Publikation verschiedenen Aspekten der bilateralen Beziehungen zwischen der UdSSR und der Bundesrepublik. Zu diesem Thema äußern sich in der „Süddeutschen Zeitung“ sowjetische und bundesdeutsche Spezialisten, Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Vertreter der Geschäftskreise. Die Beilage bringt einen Beitrag des

Stellvertreters des Bundeskanzlers und Bundesaußenministers H. D. Genscher. Er legt die im großen und ganzen bekannte Position seiner Regierung zu Fragen der Beziehungen zwischen West und Ost dar und gibt zu, daß die Entwicklung der Beziehungen zur UdSSR für die Bundesrepublik im gesamteuropäischen Maßstab wichtig sei. Er spricht sich für die Fortsetzung der Politik des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses auf der Grundlage der Verträge und

Abkommen aus, die zwischen der Bundesrepublik und der UdSSR in den 70er Jahren geschlossen wurden.

Der Präsident des Industrie- und Handelstages der Bundesrepublik, Otto Wolff von Amerongen, nimmt zu Problemen und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern in Handel und Wirtschaft Stellung. Im Namen der bundesdeutschen Geschäftskreise bringt er das Interesse an Fortsetzung und Intensivierung der beiderseits vorteilhaften Zusammenarbeit und anderen Hebung auf ein höheres Niveau zum Ausdruck.

## In wenigen Zeilen

WASHINGTON. Das Oberste Bundesgericht der USA hat ein Urteil gefällt, der die Gewerkschaftswegungschwächen und das Recht der Werktätigen unterhöhlen soll, für ihre Rechte zu kämpfen. Das höchste juristische Organ bestätigte, die Behörden seien berechtigt, die Gesuche der bei Streiks entlassenen Gewerkschaftsmitglieder über die Auszahlung einer Arbeitslosenunterstützung abzulehnen.

LISSABON. Der Botschafter der USA in Portugal Frank Shakespeare mischt sich ungeachtet der wiederholten Proteste der demokratischen Öffentlichkeit des Landes nach wie vor in dessen innere Angelegenheiten ein.

Dieser Antikommunist, wie ihn die portugiesische Wochenschrift „Expresso“ treffend bezeichnete, gewährte kürzlich der Zeitung „Diario de Noticias“ ein ausführliches Interview. F. Shakespeare ließ zuerst die Leser wissen, daß ihm „diplomatische Floskeln fremd sind“. Anschließend erklärte Washingtons Vertreter unverfroren, der wachsende Einfluß der Portugiesischen Kommunistischen Partei bereite ihm Sorgen. Nach seinen Worten stellen die Kommunisten eine immense Gefahr für die „in der bürgerlichen Gesellschaft herrschende Freiheit“ dar.

HARARE. Die Behörden Pretorias wollen Hunderte südafrikanische Patrioten vor Gericht stellen, die aufgrund des über das gesamte Land verhängten Ausnahmezustandes eingekerkert wurden. Wie aus einer offiziellen Erklärung eines Vertreters der südafrikanischen Regierung hervorgeht, werden die Rassisten in Kürze über die erste 780 Menschen zählende „Gruppe“ der Festgenommenen Gericht halten. Das Regime Bothas hält nach wie vor die Gesamtzahl der verhafteten Funktionäre der antirassistischen und gewerkschaftlichen Organisationen, Studenten und Schüler geheim.

WIEN. Die 3. internationale Konferenz nichtstaatlicher Organisationen über die Palästina-Frage ist in Wien eröffnet worden. Sie wird auf Initiative des UNO-Ausschusses für die Verwirklichung der unveräußerlichen Rechte des palästinensischen Volkes durchgeführt. An dem Forum nehmen Vertreter aus Europa, Asien, Afrika und Nordamerika teil. Sie werden unter anderem über die schnellstmögliche Einberufung einer internationalen Nahostkonferenz unter der Schirmherrschaft der UNO beraten, an der alle interessierten Staaten teilnehmen sollen.

# Vieles erreicht und noch nicht zufrieden

Die Laienkunstkollektive des Rayons Kustanal hatten für diesen Wettbewerb neue, mannigfaltige Konzertprogramme eingeübt. Das Schlußkonzert im Rayonkulturhaus „Solotol Kolos“ eröffneten die Gastgeber. In ihrem Programm waren verschiedene Genres vertreten, doch besonderen Erfolg ernteten der Chor, die Singgruppe und Svetlana Warkowa mit ihren Zirkusartisten.

Die Laienkünstler um den langjährigen Kulturhausdirektor Karl Frajs aus dem Sowchos „Malkolski“ hatten ebenfalls ein vielfältiges Programm zu bieten. Mehr noch, das hiesige Volkstheater zeigte eine neue Aufführung, die von der Jury und den Kunstliebhabern hoch gewürdigt wurde.

Mit Ungeduld erwarteten die Versammelten den Auftritt der Laienkünstler aus Semjonowka. Letztere gestalteten auch diesmal unter Leitung von Olga Garward eine musikalische Literaturoper, in die sie meisterhaft Fragmente aus bekannten Filmen einfügten. Die Inszenierung ist dem Kampf unseres Volkes um den Frieden für alle Völker gewidmet und hat bei den Zuschauern regen Anklang gefunden.

Knapp ein Jahr ist Woldemar Nepke Direktor des Kulturhauses im Karl-Marx-Kolchos, und schon ist es ihm gelungen, ein leistungsfähiges und engagiertes Laienkunstkollektiv zu schaffen.

In seiner Tätigkeit stützt er sich auf die wirksame Hilfe des Sekretärs der Parteilorganisation Emilia Dinius, ebenfalls eine leidenschaftliche Laienkünstlerin. Vom Erfolg dieses Kollektivs zeugt der zweite Platz auf der Rayonschau. Zugleich ist das auch ein Ansporn, die Arbeit noch aktiver zu gestalten.

Nach dem Wettbewerb unterhielt ich mich mit Karl Frajs über einige Probleme der Laienkunst.

„Der sinnvollen Freizeitgestaltung der Werktätigen wird zunehmende Aufmerksamkeit gewidmet“, stellte Karl Karlowitsch fest. Und fügte hinzu: „In diesem Zusammenhang wächst die Rolle der Laienkunst. In den meisten Kolchos- und Sowchos unseres Gebiets gibt es heute gediegene Kulturhäuser oder Klubs, wo die Menschen ihre Neigungen und Talente auf jede Weise fördern können. Leider werden die verfügbaren Möglichkeiten nicht vollständig genutzt, denn es mangelt vielerorts an fachkundigen Klubleitern. Es handelt sich nämlich darum, daß die Spezifik der Klubarbeit in den Fachschulen für Kultur- und Aufklärungsarbeit nicht genügend berücksichtigt wird. Wenn die Proben und Konzerte für die Laienkünstler auch eine Lieblingsbeschäftigung sind, bleiben sie dennoch lediglich ein Hobby, dem sie sich nur in ihrer Freizeit widmen können. Die jungen

Absolventen von Kulturfachschulen wollen das aber nicht immer einsehen, dann werden unsere Amateure wie Berufskünstler behandelt. Das führt zu ernstlichen Mißverständnissen, die oft damit enden, daß die Laienkünstler sich nicht mehr im Klub sehen lassen. Der Ausweg aus dieser Lage besteht meines Erachtens darin, daß man vor allem aktive Laienkünstler an die Kulturfachschulen delegieren soll, die mit der Laienkunst sozusagen auf dem Fuß sind.

Ihnen wird bestimmt aufgefallen sein“, fährt Karl Frajs in seinen Ausführungen fort. „daß beim Schlußkonzert der Rayonschau nur wenige Tanzensembles teilgenommen haben. Doch nicht etwa deshalb, weil die jungen Dorfbewohner nicht gern das Tanzen schwingen. Die meisten Klubleiter beschwerten sich über den Mangel an Choreographen. Schließlich gibt es an den beiden Fachschulen für Kultur- und Aufklärungsarbeit in unserem Gebiet auch keine Abteilung für Choreographie.“

Ein weiteres Problem besteht darin, daß unsere gesamte Arbeit auf die Jugend ausgerichtet ist, die älteren Dorfbewohner aber äußerst selten zu den Aktivitäten im Klub herangezogen werden. Auch in diesem Punkt muß eine Wende herbeigeführt werden.“

Der Rayonwettbewerb der Dorflaienkunst hat die gewachsene Meisterschaft der Laienkünstler deutlich vor Augen geführt. Gleichzeitig hat er aber viele Probleme aufgerollt, an deren Lösung die Kulturschaffenden mit allem Ernst arbeiten müssen.

Ludmilla KEIL  
Gebiet Kustanal

## neues aus wissenschaft und technik

### Lenkung optischer Stoffeigenschaften

Eine Gruppe von Wissenschaftlern der Estnischen SSR ist für den Zyklus von Entwicklungsarbeiten „Fotoausbrennen stabiler Spektrallücken und selektive Spektroskopie komplizierter Moleküle“ für den Staatspreis der UdSSR für das Jahr 1986 vorgeschlagen worden.

Die Anwendung der von den Wissenschaftlern entwickelten Methoden ermöglicht es, die optischen Stoffeigenschaften in die notwendige Richtung zu lenken. Praktische Anwendung werden die neuen Methoden auf dem Gebiet der optischen Verbindung, der Informationsaufzeichnung und des Umweltschutzes finden.

Unser Bild: Der wissenschaftliche Mitarbeiter des Labors für Laserspektroskopie beim Institut für Physik der Estnischen SSR und Kandidat der mathematisch-physikalischen Wissenschaften Ansel Gorochowski.



Foto: TASS

### Ein Mittel gegen Alterung

Ein Mittel zur Verlängerung des Lebens glauben Mitarbeiter des Moskauer Physikalisch-Chemischen Instituts mit dem Abwehrkräfte des Organismus stimulierenden Präparat „T-Aktivin“ gefunden zu haben. Der Name des bereits an Mäusen erprobten neuen Medikaments auf den von ihm bewirkten Prozeß der Aktivierung des Thymus zurück — der inneren Brustdrüse, die sich als Hauptorgan des Immunitätssystems erwiesen hat. Der Thymus schrumpft mit zunehmendem Alter, und zwar besonders stark nach dem 20. Lebensjahr, bis er schließlich zu einem winzigen kleinen Körper wird. Nach Ansicht der Forscher liegt die Vermutung nahe, daß in dieser Drüse, gleichsam die Alterung „vorprogrammiert“ ist.

Die Forscher warnen allerdings davor, „T-Aktivin“ als ein Wundermittel zu betrachten, mit dem man bis zu 200 Jahre alt werden könne. Die Schrumpfung des Thymus, wird zwar gehemmt, jedoch nicht völlig verhindert.

### Laser rettet das Leben

Ein „Durchschuß“ des Herzmuskels mit Laserstrahl kann einem von Myokardinfarkt bedrohten Patienten das Leben retten. Mit einer am Physikalischen Forschungsinstitut „Lebedev“ der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften entwickelten Impuls-Laser-Anlage sind bereits erste Operationen an Ischämiekranken mit Erfolg vorgenommen worden.

Ein Hochenergielaser durchstößt innerhalb von nur 500 Mikrosekunden das Herzmuskelgewebe und hinterläßt eine Öffnung mit angeschmolzenen Wänden. An diesen bildet sich später ein dünner Belag aus platten Zellen, genannt Endothel. Mehrere auf diese Weise hergestellte Öffnungen dienen als zusätzliche Kanäle, die dem Herzmuskel Blut zuführen.

## Praktische Ratschläge

### Dem Musikfreund

Die Bedienung von Heimtonbandgeräten erscheint zunächst sehr einfach. Zum Gelingen muß man aber einiges grundsätzlich beachten. Gelingt die Aufnahme nicht, ist in den weitaus meisten Fällen nicht das Gerät, sondern der Bediener schuld. Hier einige Tipps, die man nicht verschmähen sollte, wenn man „reine“ Aufnahmen haben will:

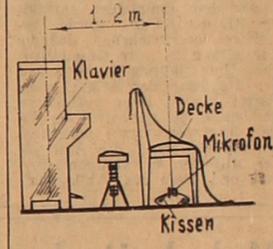
— Man behandle die Spulen und Kassetten pfleglich und drücke nicht daran, das verbogene Spulen durch Schleifen am Band unangenehme periodische Geräusche verursachen.

— Mit einem neuen Gerät mache man zunächst einige Probeaufnahmen, um die Aussteuerungsanzeige zu überprüfen.

— Ist es erforderlich, während einer Aufnahme nachzusteuern, so muß dies ganz langsam erfolgen, damit die Änderung vom Ohr nicht störend wahrgenommen werden kann.

— Vor dem Aufspielen der nächsten Aufnahme drehe das Band etwas zurück. Damit ist gesichert, daß Reste von alten Aufnahmen zwischen den neuen Aufnahmen vollständig gelöscht werden.

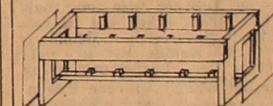
Bei Mikrofonenaufnahme beruht es meistens große Schwierigkeiten, die Echos oder den Nachhall sowie Nebengeräusche in der Wohnung abzustellen. Das Mikrofon soll nicht in der Hand gehalten, sondern auf einem Stativ befestigt werden. Am schwierigsten sind Klavieraufnahmen. Man kann es mit einem auf den Teppich gelegten und mit Kissen geschützten Mikrofon versuchen oder einen Stuhl darüber stellen, über den man eine Decke legt.



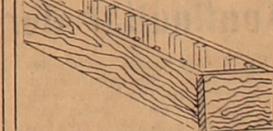
Die Verwendung der Heimtonbandgeräte ist außerordentlich vielseitig, und bietet reichlich Möglichkeiten für Phantasie und Einfühl. Es lassen sich auch Tricks anwenden, um besondere Effekte zu erzielen. Also viel Spaß bei dieser hinnehmenden Beschäftigung!

### Mit dem Hammer und der Säge

Schallplatten und Kassetten müssen sehr sorgsam aufbewahrt werden. Sie dürfen nicht waagrecht gespalten übereinander liegen. Dieses Aufbewahrungsproblem wird durch Kassetten-Schallplattenständer leicht gelöst.



Einen Kassettenständer kann man einfach und schnell herstellen. Aus passenden Brettern bastelt man einen Kasten zusammen, dessen Breiteninnenmaß der Breite oder Länge einer Kassette 110x70 Millimeter, zuzüglich einer kleinen Zugabe, entspricht und an dessen langen Innenseiten Führungsleisten angebracht sind.



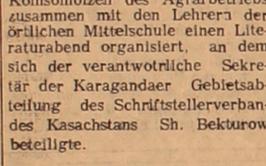
Für einen Schallplattenständer benötigt man einige Leisten mit den Querschnittmaßen von etwa 35x15 Millimeter. Zuerst fertigt man zwei quadratische Rahmen mit dem Außenmaß 350 Millimeter an. Es empfiehlt sich eine geklebte Ecküberblattung. Außerdem schneidet man 3 bis 4 Leisten mit einer Länge von etwa 400 Millimeter zu. Bevor die Leisten in den Rahmen eingelassen werden, müssen auf die Leisten in festgelegten übereinstimmenden Abständen kurze Leistenabschnitte (15 bis 20 Millimeter) als Separationen geklebt werden. Die Schallplatten werden dazwischen eingeschoben. Die Rahmen werden außen mit Faserhartplatten oder Furnierplatten verblendet und abschließend gebeizt oder gestrichen.

### Kulturmosaik

#### Ein Literaturabend

Auf Beschluß des Ministerrats der Kasachischen SSR wurde dem Sowchos „Beresnaki“ im Gebiet Karaganda der Name des hervorragenden kasachischen Schriftstellers Gabiden Mustafin verliehen.

Zu diesem Ereignis hatten die Komsomolzen des Agrarbetriebs zusammen mit den Lehrern der örtlichen Mittelschule einen Literaturabend organisiert, an dem sich der verantwortliche Sekretär der Karagandaer Gebietsabteilung des Schriftstellerverbandes Kasachstans Sh. Bekturow beteiligte.



#### Zum Jubiläum

In diesem Jahr begeht das Gebiet Nordkasachstan seinen 50. Gründungstag. Aus diesem Anlaß fand in Petropawlowsk ein großes Konzert der Laienkunst statt, an dem sich die besten Kollektive — das Dombraorchester der 2. kasachischen Internatsschule, das Volksinstrumentenorchester des Kulturhauses von Sergejewka, das kasachische Volkstanzensemble „Kysylshar“ und andere Laienkunstgruppen beteiligten.

Das Konzert wurde zu einem großen Ereignis im Kulturleben des Gebietszentrums.

#### Konzerte im Kaspigebiet

Von der Gastspielreise durch das Gebiet Gurjew ist das ethnographische und Folklorenchester „Otrar sayy“ nach Alma-Ata zurückgekehrt.

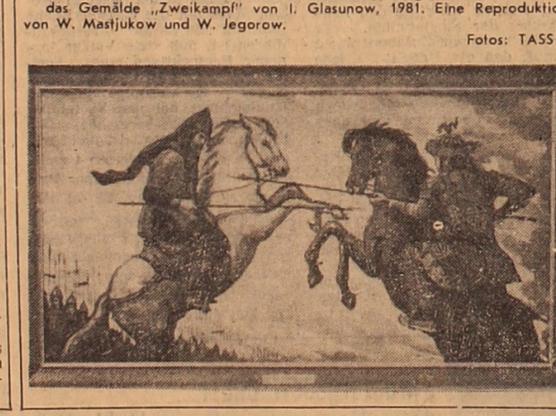
Etwa zwanzig Tage lang wehte dieses einzigartige Kollektiv bei den Viehzüchtern, Mechanisatoren und Getreidebauern; es trat vor den Erdölarbeitern von Emba und in anderen Siedlungen auf.



Der Volkskünstler der UdSSR I. Glasnow hat sowohl gut bekannte als auch ganz neue, erst von der Staffelei genommene Werke zu seiner persönlichen Ausstellung gebracht. Diese im Zentralen Ausstellungssaal Moskau untergebrachte Exposition ist eine schöpferische Rechenschaft des Meisters über seine 30jährige Tätigkeit in der Kunst. Mehr als 600 Werke sind hier vertreten. Ungefähr soviel werden in den besten Museen des Landes und im Ausland aufbewahrt.

Unsere Bilder: Der Volkskünstler der UdSSR Ilja Sergejewitsch Glasnow; das Gemälde „Zweikampf“ von I. Glasnow, 1981. Eine Reproduktion von W. Mastjukow und W. Jegorow.

Fotos: TASS



### Hypothese eines Biologen

Die Süßwasserfische der asiatischen Flüsse haben vor Hunderttausenden von Jahren Amerika einen Besuch abgestattet. Diese transkontinentalen Visiten erfolgten zu jener prähistorischen Zeit, als der Weltozean plötzlich seicht wurde und die beiden weit von einander entfernten Festlandsgebiete — Eurasien und Amerika — zeitweilig durch gemeinsame Flußsysteme verbunden waren. Diese Hypothese ist in einer Monographie dargelegt, die der Verlag „Nauka“ in Leningrad herausgegeben hat.

Professor Lindberg aus dem Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR vertritt darin die Ansicht,

daß sich der Grund der Ozeane allein in den letzten zwei Millionen Jahren mindestens fünf Mal gehoben hat. Die Schwankungen des Wasserstandes haben dabei Hunderte von Metern betragen.

Professor Lindberg hat die Evolution der Süßwasserfische des Fernen Ostens, Japans und Amerikas zurückverfolgt und dabei gleichzeitige Veränderungen bei der Bildung von Arten und selbst von Familien der Süßwasserfauna der fernen Kontinente und geographischen Zonen festgestellt, diese konnten nur in einheitlichen Flußbetten riesiger Flußsysteme vorstatten gehen.

### Wie sahen die Neandertaler aus?

Nach Ansicht der Leningrader Archäologen könnte für den heutigen Menschen ein Händrücken mit einem Neandertaler recht schmerzhaft sein, denn Hand und Finger unserer Urhahnen waren durchschnittlich mindestens acht Mal so stark wie unsere. Dies vermochten die Leningrader Wissenschaftler anhand von Rillen und mikroskopisch kleinen Kratzern auf altertümlichen Steinwaffen — den Spuren technologischer Methoden der Meister in

der Urgesellschaft — festzustellen.

Die Forscher analysierten Tausende große steinerne Messer, Äxte und Pfeilspitzen, die Archäologen bei Ausgrabungen gefunden haben. Die Wissenschaftler können anhand der äußeren Gestalt einer Steinwaffe Rückschlüsse auf dessen Hersteller ziehen und die annähernde Zahl der Trophäen des Jägers bestimmen.

All diese Untersuchungen ergaben, daß die Arbeitsproduktivität unserer Vorfahren weitaus höher war, als bisher angenommen wurde. Unter Anwendung der in der Urgesellschaft üblichen Arbeitstechnologien fällten die Wissenschaftler und ihre Helfer, Studenten der Leningrader Universität, in 15 Minuten mit Steinäxten einen Baum. Zwei von ihnen gelang es, in acht bis zehn Tagen aus einem Kiefernstamm einen Einbaum auszuhöhlen. Das Entfachen von Feuer durch Reibung dauert sechs bis acht Sekunden.

### Kasachstaner bei den Spielen des Guten Willens

An den Spielen des Guten Willens, die in unserem Land vom 5. bis zum 20. Juli stattfanden, gehören zu den Auswahlmannschaften der UdSSR auch Sportler aus Kasachstan.

Der KasTAG-Korrespondent U. Kajmirassow wandte sich an den stellvertretenden Vorsitzenden des Staatssportkomitees der Kasachischen SSR W. M. Romko mit der Bitte, eine Mitteilung über die bevorstehenden Wettspiele zu machen.

„Selbst der Name Spiele des Guten Willens“, sagte W. Romko, „weist auf den Charakter und die Ziele der bevorstehenden Wettkämpfe hin. In dem von der UNO erklärten Jahr des Friedens stattfindend, müssen sie zur Festigung des Weltfriedes beitragen. Im Programm stehen zwanzig Sportarten, an den meisten

davon nehmen auch Vertreter unserer Republik teil. Auf der Radrennbahn wird der Weltmeister der UdSSR im Gruppenfahren Marat Satybalidjew aus Kysyl-Orda teilnehmen, zur Leichtathletengruppe gehören die Sieger und Preisträger des vor kurzem stattgefundenen Spiels der Auswahlmannschaften der UdSSR und der DDR Olga Turtschak aus Alma-Ata (Kunstspringen) und ihr Landsmann Viktor Jewssjukow (Speerwerfen). Am Staffellauf nehmen der Olympiasieger Wladimir Murawjow aus Karaganda und am 400-Meter-Streckenlauf Alexander Kurotschkin aus Pawlodar teil.

Auf den Boxkampf bereiten sich die bekannten Boxer Nurkasow, Miroschitschenko, Abdrahamanow, Chakimow und auf den Ringkampf Chamchojew.

Russanow, Kaschkin und andere vor, auf das Basketballspiel Gerliz und Kudrewatowa, auf das Volleyballspiel Tschebukina, Kriwochejewa, Riesen und Licholotowa, Kandidaten für die Auswahlmannschaft im Wasserball sind die Sportler Kotenko, Oraslanow und Wolkow.

Wir sind überzeugt, daß uns der Schwerathlet Chrapaty aus Zelinograd mit einem neuen Weltrekord erfreuen wird.

Kasachstan ist auch in der Spielzeit stark vertreten. Die jungen Sportler erfreuen die Zuschauer mit ihren Massenübungen bei der Eröffnung des Festes der Sportspiele. Die Betriebe der Ministerien für Leicht- und örtliche Industrie haben für die Gäste des Sportfestes verschiedene Souvenirs und Abzeichen vorbereitet.

## Fürsorge für kinderreiche Mütter

Niedergeschlagen verließ V. Iwaschtschenko das Zimmer des Gewerkschaftskomitees der Talgarer Konfektionsfabrik im Gebiet Alma-Ata. Die Administrativkommission, die hier getagt hatte, schlug dieser Näherin vor, in eine andere Brigade überzugehen. Der Grund dazu war ernst genug. Valentina Iwaschtschenkos Kinder waren schon groß; in der fünften Brigade, der sie bis jetzt angehört, gab es sonst nur Mütter mit Kleinkindern.

Die „kinderreiche“ Brigade wurde in der Fabrik vor sechs Jahren gegründet. Das war eine erzwungene Maßnahme, denn es hatte immer wieder bald in einem bald in einem anderen Kollektiv „Spannungsherde“ gegeben. Entweder waren die Kinder, manchmal auch die Mütter krank; oder es gingen welche in den Schwangerschaftsurlaub, oder schieden vollends aus dem Dienst. Wegen solch einer arhythmischen Arbeit erfüllte das Kollektiv seinen Plan nicht immer. Wie wäre es, wenn man alle kinderreichen Mütter zu einer Gruppe vereint, die in einer Schicht arbeitet, damit die

Frauen einander ersetzen könnten?

Mit dieser Idee ging im Auftrag des Gewerkschaftskomitees ihre Vorsitzende V. Solowjowa in die Betriebsleitung. Dieser sachliche Vorschlag wurde unterstützt. Es wurde eine Spezialabteilung eingerichtet. Die Wände wurden hell getüncht, drei Viertel Meter hoch mit Holztafeln verkleidet. Die künftigen Mitglieder der Sonderbrigade brachten Blumen, hängten Stiche und farbenfrohe Plakate an die Wände.

Dank den gemeinsamen Interessen und Sorgen fanden die zwanzig Näherinnen, viele von ihnen hatten fünf Kinder, schnell eine gemeinsame Sprache. Sie erlernten verwandte Berufe, um einander zu ersetzen, falls jemand aus familiären Gründen der Arbeit fernbleiben muß. Um bei der Fertigung mit den anderen Schritt zu halten, eigneten sich die Frauen Schnellmethoden an und rationalisierten, wo es nur möglich war. So veränderte die Näherin W. Dolgopolowa die Schablonen für die Kleiderfertigung nur etwas und verringerte die Zeit für die Arbeitsgänge um 30 Prozent. Die von den

Frauen gefertigten Jacken bedürfen keiner Nacharbeit und erfreuen sich bei den Kunden erhöhter Nachfrage. Im ersten Halbjahr hat das Brigadekollektiv seine Planaufgaben in allen Kennziffern überboten.

Die Frauen, die sich im Betrieb angefreundet haben, kommen auch in ihrer Freizeit zusammen, fahren familienweise ins Freie, organisieren gemeinsame Besuche von Museen und Theatern in Alma-Ata, begehen zusammen Geburts- und Festtage. Und nicht minder wichtig — das sich in der Brigade herausgebildete Arbeitssystem hilft den Frauen auch bei ihrer Hausarbeit. Sie holen ruhig ihre Kinder aus dem Kindergarten, gehen, falls der Lehrer sie einlädt, in die Schule.

Die tüchtige V. Iwaschtschenko wurde gern in ihre Nachbarbrigade aufgenommen. Auch hier brachte man ihr viel Aufmerksamkeit entgegen. Im Hinblick darauf, daß im Betrieb größtenteils Frauen arbeiten, legten Gewerkschaftskomitee und Administration im Plan der sozialökonomischen Entwicklung des Betriebs viel Gewicht auf die Be-

riedigung der sozialen Belange der Arbeiterinnen. Im ersten Halbjahr wurde ihnen umfangreichere materielle Hilfe erwiesen als früher. Ihnen werden mehr Einweisungsscheine für Kinder in Pionierlager, Ferienschecks für Sanatorien und Erholungshelme zugeteilt. Auf dem Fabrikgelände gibt es eine chemische Reinigung, Schuhhausbesserungsstelle und einen Friseursalon.

„Auf dem Juniplenum (1986) des ZK der KPDSU wurde erneut unterstrichen, daß wie modern die Technologie auch immer sein mag, letztendlich entscheidet alles die Menschen“, sagte V. Solowjowa, Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der Konfektionsfabrik. „Deshalb wollen wir für unsere Arbeiterinnen ein neues Wohnheim und einen weiteren Kindergarten bauen, auf dem Fabrikgelände eine Wäscherei einrichten. Wir werden auch noch eine weitere Brigade für kinderreiche Frauen organisieren. Gegenwärtig sind bei uns nämlich 90 Frauen im Schwangerschaftsurlaub.“

Diese Fürsorge für die Frauen nahm sofort positiven Einfluß auf die Produktionsleistungen. Der ehemals zurückbleibende Betrieb rückt sicher unter die führenden vor.

(KasTAG)

## BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

- Ehm Welk. Die Heiden von Kummerow 0,61 Rubel
- Wali Nagel. Das darfst du nicht! 2,55 Rubel
- Erinnerungen an Otto Nagel
- Rudolf Scholz. Mein lieber alter Lukowski. Roman 3,04 Rubel
- Wolfgang Schreyer. Der gelbe Hai. Abenteuerroman 1,90 Rubel
- F. C. Welskopf. Abschied vom Frieden. Roman 2,04 Rubel
- Max Walter Schulz. Wir sind nicht Staub im Wind. Roman 1,82 Rubel
- Harry Thürk. Die Stunde der toten Augen. Roman 2,21 Rubel
- Gotthold Gloger. Der Mann mit dem Goldhelm 3,11 Rubel
- Werner Lenz. Strohhut — Emil. Berliner Geschichten 2,38 Rubel
- Gerhard Branstner. Die Ochsenwette. Anekdoten 3,89 Rubel
- Heinz Knobloch. Mehr war nicht drin. Feuilletons und Fotos von Assuan bis Werneuchen 2,43 Rubel
- Renate Feyl. Sein ist das Weib, denken der Mann 2,62 Rubel
- Emiljan Stanew. Der Hirsch mit dem Perlmuttergeweih und andere Erzählungen 1,51 Rubel
- Romanführer in 4 Bänden 9,62 Rubel
- Renate Feyl. Bilder ohne Rahmen 1,07 Rubel
- Andre Maurois. Prometheus oder Das Leben Balzacs 4,72 Rubel
- Friedrich Schiller. Die Bürgschaft. 1,26 Rubel
- Johannes R. Becher. Abschied. Roman 5,10 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Drushba“, 473000, Zelinograd, ul. Oktjabrskaja, 73, zu richten.

Unsere Anschrift: Kasachskaja SSSR, 473027 g. Zelinograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFONE: Redakteur — 2-19-09; stellvertretende Redakteur — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda — 2-76-56; Parteilichtliche Massenarbeit — 2-18-23; Sozialistische Wettbewerb — 2-17-55; 2-76-56; Kultur — 2-79-15; Kommunistische Erziehung — 2-56-45; Leserbrief — 2-77-11; Literatur — 2-18-74; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана  
Заказ № 5178  
УН 01783

Redakteur L. L. WEIDMANN